

WETTER

- Einfluss auf das Taxigeschäft

- Die Feinde der Taxifahrer
Was unser Geschäft erschwert
- Muslimische Taxifahrer in München
Richtiger Umgang mit Kollegen und Fahrgästen
- IHK – Nutzen für die Taxibranche
Gespräch mit Gerhard Wieland



Inhalt

Der TAXIKURIER vor 6 Jahren Rollende Kneipe	3
Editorial Autofreie Innenstadt	4
Messe München August 2012	5
Auflösung Bilderwitz Der Gewinner der letzten Ausgabe	5
Die Genossenschaft Aktuelle Infos auf 4 Seiten	6
Streiflicht des Aufsichtsrats Ergebnisse Generalversammlung	9
Der Landesverband Protokoll Jahreshauptversammlung	10
Wetter Hoher Einfluss auf unser Geschäft	12
Die Sehenswürdigkeiten Münchens Die Uni	14
Promitalk Michaela Schaffrath	17
Der Blick zurück Der August vor 100, 75, 50, 25, 1 Jahr(en)	17
Die fünf Weisheiten des Monats	17
Die versteckten Schätze Münchens Haidhauser Herbergen	18
Spruch des Monats	19
Taxameter des Monats Taxlers Sommerferien	20
Verkehrssünde des Monats Verwirrung Menzinger Straße	20
Witz des Monats	20
Taxi-Check München Taxiquittung	21
Schrottis Fiaker-ABC Beginn einer neuen Staffel	22
Die Feinde der Taxler Was unseren Umsatz erschwert	24
Gastro „M“ Wirtshaus in Sendling	26
Pinwand Das schwarze Brett der Branche	27
Gewinnspiel Texten und gewinnen!	27
Muslimische Kollegen Der richtige Umgang	28
Ohne Worte Glosse von Dreißigneundrei	31
Leserbriefe/Forum	32
Rose des Monats Dr. Babor und Meißner	33
Zitrone des Monats Fahrer Taxi 2688	33
IHK Der Nutzen für die Taxibranche	34
Zum Titelbild	35
Kurze Frage – Klare Antwort HU-Untersuchung	35
Top-Termine August 2012 Hier glüht der Taxameter	36
Vorschau September 2012	38
Impressum	38

Diese Ausgabe finden Sie auch im Internet | www.taxi-muenchen.de

Taxi-München eG
Haus des Taxigewerbes
Engelhardstraße 6
81369 München

Taxizentrale-Taxiruf:
Tel.: (089) 19 410 und (089) 21 61-0
Fax: (089) 74 70 260

Leiter der Zentrale:
Alfred Huber
Tel.: (089) 21 61-351
E-Mail: info@taxi-muenchen.de

Stellvertreter:
Norbert Laermann
Tel.: (089) 21 61-352
E-Mail: info@taxi-muenchen.de

Verwaltung:
Tel.: (089) 77 30 77
Fax: (089) 77 24 62

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 7.30 – 12.00 Uhr
Mo. – Do. 12.30 – 15.30 Uhr

Reklamationservice:
Fax: (089) 77 24 62

Buchhaltung/Kasse:
E-Mail: jaeger@taxi-muenchen.de

Verwaltung:
E-Mail: choleva@taxi-muenchen.de

Schulungen/Lehrgänge:
Unternehmerkurs
Elke Choleva, Tel.: (089) 21 61-367

Taxifahrer-Ausbildung:
Infotelefon: (089) 76 42 70
Mo. – Mi. 18.00 – 21.30 Uhr
Samstag 10.00 – 16.00 Uhr
Anmeldung 15 Minuten vor
Kursbeginn im Schulungsraum

Zur interessanten Überbrückung der Wartezeiten und auch als sinnvolles Geschenk eignen sich folgende drei Stadtführer und Stadtrundgänge zur politischen Geschichte aus der Feder des Kollegen Benedikt Weyerer:

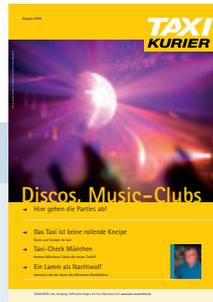
München 1919 – 1933. 224 Seiten, 156 Abbildungen. 14,50 Euro. ISBN 3-927984-18-3
München 1933 – 1949. 336 Seiten, 119 Abbildungen. 19,50 Euro. ISBN 3-927984-40-X
München 1950 – 1975. 304 Seiten, 100 Abbildungen. 5,95 Euro. ISBN 3-931231-13-5

Wer München wirklich kennen lernen will, kommt an diesen drei Standardwerken nicht vorbei!



Jetzt bestellen!

Der TAXIKURIER vor 6 Jahren



Aktueller, denn je: Ein Taxi ist keine rollende Kneipe!

Aus dem TAXIKURIER, August 2006

Essen und Trinken im Taxi – diese Unsitte reisst bei vielen Fahrgästen immer mehr ein. Ein Taxi ist und bleibt aber ein Verkehrsmittel und keine Würstelbude. Ein Phänomen, dem sich hauptsächlich Nachtfahrer ausgesetzt sehen.

Seit es scheinbar besonders cool ist, sich mit einem halbausgetrunkenen Drink von einer Disco zur anderen fahren zu lassen, wird das immer mehr zur Unsitte. Nun sind Unsitten zwar lästig, aber nicht strafbar. Trotzdem wirft es die Frage auf, wie verhält man sich bei solchem Ansinnen?

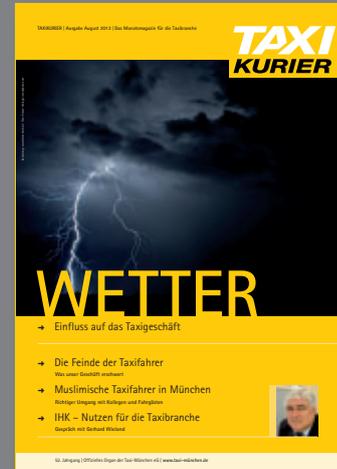
„Das hängt natürlich in erster Linie vom Temperament des Fahrers ab. Wer dem Fahrgast gleich ein freundliches ‚Schleich Di mit Deim Glas!‘ entgegenplärrt, muss sich natürlich nicht wundern, wenn der Gast etwas ungehalten reagiert. Da ist es besser, dem Kunden freundlich, aber bestimmt vorzuschlagen, erst auszutrinken und dann ist er herzlich willkommen“, rät der nachterfahrene Thomas Kroker. „Und wer mit einem zugemüllten Auto unterwegs ist, braucht sich auch nicht zu wundern, wenn er auf wenig Verständnis stößt.“

Rechtlich ist man bestenfalls mit § 14. Abs. 1 BOKraft auf der sicheren Seite, wonach das Verhalten des Fahrgastes die Sicherheit und Ordnung des Betriebes nicht beeinträchtigen darf. Aber zu rechtlichen Auseinandersetzungen wird es hier wohl in den seltensten Fällen kommen. Es geht schließlich nur um die gegensätzliche Interessenlage. Und da ist es eben schon gravierend, ob der Fahrgast in einer Verfassung ist, dass jedes Glas oder jede Flasche beim Bremsen zum Wurfgeschoss wird.

Der häufigste Verweigerungsgrund dürfte aber hauptsächlich der Aspekt der Verunreinigung sein. Dabei muss der Fahrgast keinesfalls dem Alkohol verfallen sein. Das ist schon ärgerlich wenn einer nur einen Burger mampft oder eine Leberkäsemmel. Man kennt das ja: Man kann noch so vorsichtig sein – ein Biss, und schon tropft die leckere Sauce nicht nur auf's Gewand, sondern selbstverständlich auch auf den Sitz. Und wenn's ganz blöd läuft, setzt sich auch noch der nächste Fahrgast rein. Da geht dann das Geschrei wegen der Haftungsfrage wieder los. Die Reinigung muss logischerweise der Fahrgast bezahlen, der dafür verantwortlich ist. Und wenn der schon weg ist, bleibt's am Unternehmer hängen. Deshalb sollte man jeden, der voller Wollust in seine Verpflegung beißt, freundlich aber bestimmt daraufhinweisen, dass ein Taxi kein rollender Imbissstand ist. Denn selbst wenn es einen selber nicht stört, der nächste Fahrgast kann sich allein durch den Geruch belästigt fühlen. (PG, PR)

Kleinanzeigen-Annahme

Kleinanzeigen geben Sie bitte direkt an der Hauptkasse in der Engelhardstraße 6 im 1. Stock, bei der Taxi-München eG auf. Anzeigenschluss ist der 16.08.12



KFZ WERKSTATT

Schnellste Hilfe für alle Taxler,
da bei uns auch Arbeiten wie;
Lackierungen, Unfallinstandsetzung, Frontscheibenwechsel,
im eigenen Hause erledigt werden.
Z. B. Windschutzscheibenwechsel in 30min
mit sofortiger Weiterfahrt.
Unfallreparatur schnell + spontan



Dvorak GmbH
Inh. Erich Oswald

Ihre Alternative zur Vertragswerkstatt

Schleißheimer Str. 38 RG
80333 München
www.taxi-reparaturen.de
Tel.: 089 52 80 40
Fax 089 542 06 52

30
Jahre
im Zentrum
Münchens

➤ Reparatur und Wartung	➤ Autoglas
➤ Klimaanlage-service	➤ Steinschlag Reparatur
➤ Automatiküberholung	➤ TÜV- Abnahme
➤ Motor-, Getriebe- & Differentialinstandsetzung	➤ Bosch Diagnose
➤ Unfallinstandsetzung	➤ Mercedes Stardiagnose
➤ Lackierung	➤ Abwicklung von Kasko & Versicherungsschäden
➤ Unfallgutachten	➤ Smart Repair
➤ Leihwagen	➤ Hagelschadenreparatur



Karosseriebeschichtungen, Scheiben-Tönung für Kfz und Gebäude,
Werbebeschriftungen, Digitaldrucke, Grafikdesign,
Professionelle Verarbeitung, 3 Jahre Garantie



SPEZIELL FÜR DAS TAXIGEWERBE:

Karosseriebeschichtung Ral 1015 mit hochwertiger 100 my starker Folie

NEU! - NEU! - NEU!
Autoglas (Reparatur und Austausch)
Abrechnung mit Versicherung möglich!

089 / 546 445 95 - 99

INFOTEL:
STEMA Folientechnik GmbH
stema-gmbh@stema-folientechnik.de
<http://www.stema-folientechnik.de>



Editorial

Ausbildung im August 2012

Ort für alle Ausbildungen:
Kursraum der Taxi-München eG
Engelhardstraße 6
81369 München

Besuchen Sie uns auch im Internet:
www.taxi-muenchen.de
www.taxikurs-muenchen.de
www.taxischein-muenchen.de

Taxifahrerausbildung

Termine: Jeden Montag und
Mittwoch, 17.30 – ca. 21.00 Uhr
Jeden Samstag Tageskurs
10.00 – ca. 16.00 Uhr
Anmeldung: Im 1. Stock bei
Frau Meier oder 15 Minuten vor
Kursbeginn im Schulungsraum.
Info: (089) 21 61-333

Funkunterricht (Basiskurs)

Termin: Donnerstag,
16. August 2012
13.00 – 17.00 Uhr
Keine Anmeldung nötig (kostenlos)

Unternehmerkurse

Termine:
Jeden Dienstag und Donnerstag
18.00 – 20.30/21.00 Uhr
Anmeldung bei Frau Elke Choleva
Telefon: (089) 21 61-367

- Kurs 6 18.09.12–16.10.12
- Kurs 7 06.11.12–04.12.12

**TAXIFARBEN
AUF ZEIT**
ATLAS - Leih-taxi 089 49 00 32 18

TAXIFOLIENBESCHICHTUNG
IN ERSTKLASSIGER QUALITÄT
UND PROFESSIONELLER AUSFÜHRUNG
3 JAHRE GARANTIE

NEU FOLIENSTÄRKE BIS 200µ
NEU SPEZIALREINIGER FÜR FOLIE
NEU LEIHTAXISERVICE

e-mail: info@tacart.de
ATLAS TELEFON: 089 - 49 00 32 18
VERTRIEBS GMBH HAAGERSTR. 6 81671 MÜNCHEN

Autofreie Innenstadt

Für die Münchner Stadtplaner ist das Thema autofreie Innenstadt kein Neuland. 1992 wurde die Kassler Stadtbaurätin Christiane Thalgott nach München geholt, nachdem die SPD dort ihre Rathausmehrheit wegen einer verfehlten Verkehrsberuhigungspolitik verloren hatte. In München erkannte die neue Stadtplanerin schnell: „Das Grundproblem ist, dass wir zu viel Verkehr haben“.

Damit stieß sie in der Stadtregierung auf offene Ohren. Die Lösung lag nicht im Ausbau der Infrastruktur, sondern in einer Verhinderung des Verkehrs. Obwohl Frau Thalgott seit 2007 nicht mehr in der Landeshauptstadt tätig ist, sind ihre Ideen geblieben. Straßenrückbau, rote Welle und der Wegfall von Fahrspuren auf Grund von überdimensionierten Fahrradwegen sind die Auswirkungen, mit denen der mobile Münchner Bürger heute tagtäglich kämpfen muss.

Das Konzept scheint erfolgreich. „Der Verkehr gen Altstadt ist in den vergangenen zehn Jahren um die Hälfte zurückgegangen“, urteilte Sabine Nallinger, OB-Kandidatin der Grünen, im Mai 2012. Ungeachtet auf welcher Grundlage diese Aussage basiert, das „gefühlte“ Verkehrsaufkommen deutet genau in die andere Richtung.

Als nächste Ausbaustufe zur verkehrsfreien Innenstadt soll nun offenbar die verbleibende Hälfte des Verkehrs fahren, wo der Diesel wächst. Eine autofreie Innenstadt wird für Fußgänger und Radfahrer Verbesserungen bringen. Auf der Stecke bleiben alle jene, die auf individuelle Verkehrsdienstleistungen, wie den Verkehr mit Taxis, angewiesen sind. Die Standplätze am Marienplatz und in der Dienerstraße werden täglich von hunderten Bürgern genutzt. Das Taxi ist aber auch für viele, vor allem für Senioren und Kranke unverzichtbar, um die in der Innenstadt gelegenen Behörden, Ämter und Ärzte zu erreichen. Wichtige Versorgungseinrichtungen, wie zum Beispiel die Deutsche Rentenversicherung, befinden sich mitten im Herzen der Stadt.

Während an anderen Stellen für barrierefreie Zugänge gekämpft wird, soll der Münchner Stadtkern zu einem Freizeitpark für Radler und Fußgänger, also gesunde, sportliche und nicht mobilitätseingeschränkte Bürger, umfunktioniert werden. Auch der Einzelhandel wird zu den Verlierern gehören. Die Folgen für Mieter der teuren Läden sind nicht abzusehen. Die vor vielen Jahren angestrebte Belebung der Innenstadt würde mit den jetzt geplanten Maßnahmen wieder revidiert.

Aber wer weiß, vielleicht liegen bereits neue Pläne vor, so dass nach Abschaffung des Individualverkehrs und der Einschränkung des öffentlichen Verkehrs auch auf die Bürger in der Innenstadt verzichtet werden soll. Dann müssten sich die Rathausoberen nicht mehr direkt das Elend anschauen, das sie mit ihren Entscheidungen anrichten.

Wir kämpfen für Ihre Mobilität, unterstützen Sie uns!

Ihre Taxi-München eG

Frank Kuhle,
Reinhard Zielinski,
Alfons Haller



Messe München International

Messeprogramm August 2012

ESC Congress 2012

→ 25.08. – 29.08.2012, Messe München

Vom 25. bis 29. August findet zum dritten Mal der weltgrößte Kardiologenkongress in München statt. Nach 2004 und 2008 hat es die Messe München International in Kooperation mit dem Tourismusamt erneut geschafft sich gegen mehrere europäische Destinationen durchzusetzen und den ESC Congress nach München zu holen. Obwohl der Kongress im August eher in einen veranstaltungsarmen Zeitraum fällt, wird in den fünf Tagen Ausnahmezustand in München herrschen. Die ganze Stadt schmückt sich im Zeichen des ESC Congresses und möchte somit die vielen internationalen Besucher in unserer Landeshauptstadt begrüßen: Wie in den Vorjahren, wird mit über 32.000 Besuchern aus über 150 Ländern gerechnet. Im Zuge dessen haben die Münchner Hotels rund 15.000 Hotelzimmer bereitgestellt. Der fünftägige Kongress wird von einer Ausstellung für Medizintechnik begleitet. Diese Chance nutzen über 200 Unternehmen, um ihre neusten Produkte dem kaufkräftigen Publikum zu präsentieren. Aber nicht nur das Tourismusamt und die Messe München International profitieren von einer erfolgreichen Durchführung eines Kongresses in dieser Größenordnung, sondern auch die Stadt München und ihr Umland können mit einer statistisch belegten Zunahme der Kaufkraft in Millionenhöhe rechnen.

Weitere Informationen unter: www.messe-muenchen.de

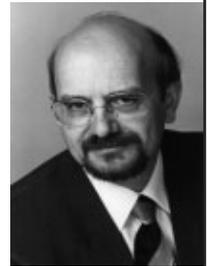
Dr. med. Manfred C. G. Hingerle

Alle Untersuchungen für Führerscheinerwerb und Führerscheinerweiterungen seit 1979 zu besonders kostengünstigen, fairen und freundlichen Bedingungen

Untersuchungszeiten:

Montag bis Freitag : 8:00-12:00
Montag, Dienstag, Donnerstag: 14:00-19:00

Zur „kleinen Untersuchung“ kommen Sie ohne Anmeldung, Zur „großen Untersuchung“ wenn möglich mit Anmeldung.



Kirchheim, Am Brunnen 17, T: 9036110 od. 9033366 od. 9918800
Weitere Infos unter : www.verkehrsmedizin-dr.hingerle.de



Bilderwitz aus der Juli-Ausgabe

And the winner is ...

„Die Reifen taugen nichts mehr – das Taxischild aber schraub ich mir zur Wiesn auf mein Karr'n nauf“

Kollegin Irmgard L. hat den besten Spruch eingeschickt und eine Taxifahrer Ausbildung in der neuen Taxischule der Taxi-München eG für eine beliebige Person gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

Dr. Cichon & Partner

Rechtsanwaltskanzlei

Tätigkeitsschwerpunkte

Dr. J. Cichon

Unfallschadenregulierung
Straf- / Bußgeldsachen
Fahrerlaubnisrecht
Erbrecht

S. v. Kummer

Fachanwalt Familienrecht
Sozialrecht / Verwaltungsrecht

K. H. Dollinger

Arbeitsrecht
Mietrecht / Zivilrecht

J. Buchberger

Fachanwalt Strafrecht /
Bußgeldsachen

M. Werther

Fachanwältin Verkehrsrecht
Reitrecht / Vertragsrecht

Johann-von-Werth-Straße 1, 80639 München, Tel.: 089 / 13 99 46 - 0, Fax: 089 / 16 59 51

Beschwerdenbericht 2. Quartal 2012

Fahrpreisüberforderungen und Beförderungsverweigerungen

Während des vergangenen Quartals nahmen Beschwerden wegen Fahrpreisüberforderungen und Beförderungsverweigerungen im innerstädtischen Taxiverkehr deutlich ab. Leider gab es dafür erheblich mehr Klagen über Fahrten vom Flughafen und von den Hotels in der Innenstadt.

Am Flughafen versuchen Fahrgäste immer wieder vergeblich einen Taxifahrer zu finden, der gewillt ist, sie zu den Hotels nach Freising, Erding, Schwaig oder Unterschleißheim zu befördern. Bei Fahrten nach München wird häufig die Ostumgehung mit Fahrziel Harlaching oder auch Fürstenried gefahren. Aber auch für Ziele im Landkreis Erding können Fahrpreise bis zu 100 Euro erreicht werden. Bei einer Route über die Autobahn in Richtung Dachau und dann in Gegenrichtung bis zum Autobahnkreuz Passau und weiter Richtung Anzing nach Pastetten ist das nicht weiter verwunderlich. Diese Fahrer umgehen auch den Festpreis von 56 Euro zur Münchner Messe und von der Messe zum Flughafen, indem sie Baustellen oder Unfälle erfinden, die sich auf der kürzesten Fahrstrecke befinden sollen. Für Fahrten vom Flughafen zu BMW nach Freimann werden pauschal 60 Euro kassiert. Das bei der Taxi-München eG bestellte Taxi fährt denselben Fahrgast dann auf der gleichen Route zurück zum Flughafen für etwa 50 Euro.

Es gibt noch eine weitere Variante, um an das schnelle Geld zu kommen: Fahrten von Hotels zu anderen Zielen als zum Flughafen werden generell abgelehnt. Sollte entgegen den Erwartungen des Fahrers ein Fahrgast mit Koffer das Fahr-

ziel Hauptbahnhof nennen, wird er häufig wieder aus dem Taxi geworfen und an die dahinter wartenden Kollegen verwiesen. Für Fahrgäste ohne Koffer oder gar mit Kindern wird es vor den Hotels immer schwieriger, ein Taxi zu bekommen. Mit manchen dieser Zeitgenossen, die eine derartige Stadtfahrt als „Schicksal“ ereilt, wird der Fahrgast bis zum Ziel sehr viel von der Stadt München sehen – was sich dann natürlich in der Höhe des zu zahlenden Fahrpreises niederschlägt.

Wir halten ein derartiges Verhalten gegenüber Fahrgästen für äußerst geschäftsschädigend, genauso geschäftsschädigend wie die illegale Bereitstellung diverser Limousinen vor den Hotels im Bahnhofs- und Innenstadtbereich. Dabei kann jeder Eingeweihte bereits an der TÜV-Plakette erkennen, dass die schwarzen Limousinen, in der Regel der Marke Audi, ohne Genehmigung zur Personenbeförderung unterwegs sind.

Die Taxi-München eG nimmt die eingehenden Beschwerden zu Fahrpreisüberforderungen und Beförderungsverweigerungen sehr ernst und setzt alle Energie dafür ein, diese Missstände zu beseitigen. (RZ)

Europäische Taximesse 2012

Am 9. und 10.11. findet im Congress-Centrum Koelnmesse die Europäische Taximesse 2012 statt. Die Fachvereinigung Personenverkehr Nordrhein Taxi-Mietwagen e.V. (FPN) Monheim veranstaltet unter Beteiligung des Deutschen Taxi- und Mietwagenverbandes e.V. (BZP) die größte Veranstaltung dieser Art.

Die Messe bietet allen Unternehmern des Taxi- und Mietwagengewerbes sowie allen am Gewerbe und an Fahrzeugen Interessierten aus dem Inn- und Ausland

neben Automobilen die ganze Palette von Produkten und Dienstleistungen, die im und beim Taxi eine Rolle spielen. Die Automobilindustrie wird ihre neuesten und teilweise überarbeiteten Fahrzeuge vorstellen. Alle für das Gewerbe relevanten Produkte und Dienstleistungen sind bei der Europäischen Taximesse unter einem Dach verneint. Darüber hinaus gibt es an beiden Tagen eine Tombola mit attraktiven Preisen.

Die Messe findet 2012 zum dritten Mal in der Messehalle 4.1 statt. Auf der Messehalle 4 befindet sich ein Parkdeck mit rund 3800 Parkplätzen. Die Messehalle ist ebenerdig und hat mehrere Zufahrtsmöglichkeiten, so dass die Fahrzeuganlieferung unkompliziert ist.

Bei Interesse denken sie bitte daran frühzeitig zu buchen, da erfahrungsgemäß die Preise für Flug und Hotel steigen werden, je näher der Termin gerückt ist. (FK)

Taxistandplätze in Laim

Anfang 2012 wurde die Standplatzsituation im Stadtteil Laim durch mehrere Änderungen erheblich aufgewertet. Es konnten drei neue Taxistandplätze in Betrieb genommen werden:

- HansasträÙe 19 beim ADAC
- Friedenheimer Brücke am S-Bahnhof Hirschgarten
- Gotthardstraße 38 am U-Bahnhof „Laimer Platz“

Zusammen mit den Standplätzen Willibaldplatz, Eichstätter Straße und Laimer Bahnhof ist nun der gesamte Stadtteil gut versorgt und kann an jeder Adresse schnell bedient werden.

Besonders die neuen Standplätze an den Bahnhöfen „Hirschgarten“ und „Laimer

KFZ-Sachverständigenbüro Ing. Obermaier

Ing. Jakob Obermaier: 0171 - 8 71 23 50
 öffentlich bestellt und vereidigt von der HWK Obb.
 für das Karosserie- und Fahrzeugbauerhandwerk
 zertifiziert nach DIN EN 17024

Wolfgang Maschenbauer: 0173 -9 76 29 36
 zertifiziert nach DIN EN 17024

Wilhelm-Hale-Str. 55, 80639 München, Tel.: 089 - 13 29 17

über 30 Jahre Erfahrung

Wenn's gekracht hat...



...kein Risiko eingehen!



Platz“ sind ein großer Gewinn für das Taxigewerbe. Der Stand auf der Friedenheimer Brücke wird sehr gut angenommen, Kunden finden hier fast immer ein freies Taxi.

Am Laimer Platz, wo 10 Taxis bereitgestellt werden können, muss momentan jeder zweite Funkauftrag anderweitig vergeben werden, weil leider noch nicht genug Taxifahrer diesen lukrativen Stand entdeckt haben.

Deshalb bitten wir Sie, diese neuen Standplätze verstärkt anzufahren. (TK)

Datenfunk-Tipps

Wir geben wir Ihnen immer wieder Tipps und Hinweise, die bei der Nutzung Ihres Datenfunks zu beachten sind.

In diesem Monat erläutern wir Ihnen aus gegebenem Anlass die wichtigsten Neuerungen in der neuen Softwareversion des com4cabs der Version 1.140.0.12.

Die neue Software für die Datenfunkendgeräte in den Fahrzeugen wurde am 25.06.12 für ca. 80 Testgeräte zum abschließenden Test freigegeben. Nachdem es keine Rückmeldungen wegen Fehlern gab, wurde das Update am 09.07.12 für alle freigeschaltet.

Die wichtigsten Neuerungen in der Version 1.140.0.12

Die Anzeigedauer der vorvermittelten Aufträge im Endgerät wurde von 60 auf 96 Stunden heraufgesetzt. Somit bleiben im Menüpunkt „Vorverm. Aufträge“ diese Aufträge 4 Tage sichtbar.

In der Praxis ist es fast jedem schon einmal passiert, dass während des Quittungsdrucks die Papierrolle zu Ende ging. Der Ausdruck der Taxiquittung war in der Folge nicht mehr möglich. Damit ist jetzt Schluss! Sie können in dieser Version eine Kopie der letzten Quittung nochmals anfordern und ausdrucken.

Da speziell bei der neuen Mercedes E-Klasse (W 212) der Hersteller eine neue Steuerungselektronik einsetzt, hat es vereinzelt Probleme mit der Umschaltung des Datenfunks von „Frei“ auf „Besetzt“ gegeben, was auch dazu führen konnte, dass sich das Datenfunkendgerät „aufhängte“ und neu gestartet werden musste.

In der neuen Softwareversion ist eine Art „Sicherung“ eingebaut, die den Zustand des Endgerätes („Frei“/„Besetzt“) erst dann ändert, wenn das Signal mindestens 3 Sekunden stabil ist. Damit sollte auch dieses Problem der Vergangenheit angehören.

Der Schriftzug „Datum / Uhrzeit“ auf dem Startbildschirm unten rechts, der bekanntlich der Eingangspunkt zu weiterführenden Menüpunkten des „com4cabs“ ist, wird ab sofort nicht mehr farblich (bisher blau mit weißer Schrift) dargestellt, sondern ohne Hintergrundfarbe mit schwarzer Schrift. Dies war vor allem der Wunsch älterer Kolleginnen und Kolle-

gen, die Probleme mit der Lesbarkeit in der vorherigen Variante hatten.

Selbstverständlich erhalten Sie auch mit dieser Version – wie auch schon mit allen vorherigen – eine aktuelle Datenbank mit den neuesten Daten über Apotheken, Bäder, Banken, Friedhöfe, Gaststätten, Hotels, Konsulate, Krankenhäusern, Museen und Polizei.

Einen neuen Menüpunkt finden Sie im „Serviceportal“

Bisher befinden sich dort die bekannten Menüpunkte „Spiegel anfordern“, „Information“ und „Position tauschen“.

Taxinummern der Nichtmitglieder

Taxinummern der Fahrzeuge, die nicht am Geschäftsbetrieb der Taxi-München eG teilnehmen – Stand 30.06.2012

7	359	609	886	1115	1502	1856	2201	2544	2876	3243	3599
10	361	613	889	1120	1518	1874	2230	2548	2897	3248	3610
23	373	626	890	1126	1527	1879	2241	2571	2899	3251	3617
42	394	630	893	1148	1532	1880	2247	2581	2902	3257	3631
47	395	632	897	1149	1557	1881	2254	2584	2908	3262	3632
48	396	638	925	1168	1559	1887	2266	2594	2909	3265	3654
60	405	663	926	1173	1567	1928	2284	2597	2923	3282	3672
80	413	664	935	1175	1572	1935	2298	2602	2928	3284	3674
87	418	673	936	1179	1579	1937	2324	2607	2932	3289	3677
126	424	683	938	1222	1581	1991	2333	2610	2966	3295	
144	437	688	940	1224	1584	1999	2351	2611	2973	3312	
174	441	704	945	1233	1590	2004	2374	2614	2976	3326	
192	458	707	955	1244	1597	2012	2379	2642	2986	3337	
195	479	716	1004	1250	1600	2030	2383	2664	3030	3347	
198	485	727	1009	1274	1612	2038	2385	2667	3040	3356	
216	489	731	1018	1276	1629	2044	2394	2669	3041	3359	
217	507	749	1021	1300	1638	2050	2405	2678	3045	3369	
222	508	756	1033	1338	1641	2057	2409	2688	3069	3392	
229	513	762	1038	1347	1671	2061	2413	2693	3078	3398	
239	518	767	1041	1356	1696	2063	2415	2703	3079	3405	
245	519	773	1049	1380	1700	2067	2430	2710	3087	3431	
246	521	787	1051	1393	1729	2085	2450	2728	3092	3446	
249	522	789	1052	1405	1731	2091	2485	2743	3111	3494	
264	548	818	1053	1422	1739	2107	2490	2749	3112	3508	
309	551	836	1061	1425	1758	2114	2500	2766	3113	3511	
310	553	839	1065	1437	1768	2116	2502	2777	3121	3515	
322	554	844	1073	1438	1771	2127	2509	2795	3147	3522	
336	561	846	1078	1439	1773	2130	2510	2805	3163	3543	
343	567	847	1079	1470	1774	2148	2511	2823	3171	3547	
348	583	853	1083	1478	1783	2163	2515	2824	3172	3561	
351	585	857	1085	1480	1793	2180	2535	2847	3213	3575	
352	587	865	1095	1491	1800	2186	2538	2875	3216	3593	

Die Aufstellung an den von der Taxi-München eG angemieteten Bahnhofsf lächen ist mit entsprechender Bahnhofsplakette gestattet.



Die Genossenschaft

Neu hinzu kommt mit dieser Version der Menüpunkt „Rufsäulenberecht“.

In diesem Menüpunkt können Sie die „Rufsäulenberechtigung“ eines jeden Taxis abfragen. Dies ist immer dann notwendig, wenn Sie nicht wissen, ob der Fahrer eines Taxis an Ihrem Standplatz überhaupt berechtigt ist, ein Gespräch an der Taxirufsäule der Taxi-München eG entgegenzunehmen.

Wie funktioniert dieses neue Programm?
Ganz einfach: Sie tippen auf dieses Symbol, anschließend öffnet sich ein Zahlenfeld. Hier tippen Sie die zu überprüfende Taxinummer ein und bestätigen mit „OK“. Der Bildschirm schaltet danach auf den Startbildschirm um und Sie sehen die Antwort unterhalb der eingeblendeten Taxistandplätze.

Die Antwort ist bei einer Berechtigung z.B. bei Taxi-Nr. 4242:
Rufsäulenberechtigung
T4242: berechtigt

und bei fehlender Berechtigung:
Rufsäulenberechtigung
T4242: NICHT berechtigt.

Ist das Fahrzeug nicht berechtigt, darf der Fahrer oder die Fahrerin keinen Auftrag an den Rufsäulen entgegennehmen! (NL)

Die Kriminalpolizei bittet um Ihre Mithilfe:

Der „Enkeltrick“-Betrug:
Im Rahmen der Ermittlungen der Kriminalpolizei München, Kommissariat 65, wurde bekannt, dass die Täter der so-

genannter „Enkeltrick“-Betrugstaten, vermehrt Taxis in Anspruch nehmen. Der sogenannte Enkeltrickbetrug ist eine Masche der Täter, bei der älteren Menschen ein Verwandtschafts- oder Bekanntenverhältnis vorgetäuscht wird. Weiterhin fordern die Täter einen Geldbetrag von den älteren Menschen zur Überbrückung einer Notlage.

Beispiel hierfür sind Wohnungskauf oder Autokauf. Die Opfer schenken den Tätern Glauben und stellen den Betrag in Bargeld oder Schmuck zur Verfügung. Für das laufende Jahr ist die so entstandene Schadenssumme, auf Grund der bekannten Taten, auf ca. 400 000 Euro angewachsen. Der entstandene Schaden bei den Opfern bringt diese selbst, meistens in finanzielle Schwierigkeiten, da es sich meist um alle finanziellen Reserven handelt. Da die Opfer die geforderten Beträge meist nicht zu Hause haben, wird ihnen meist von den Tätern ein Taxi zur Wohnanschrift geschickt, mit dem sie dann zu einer Bank fahren und den geforderten Betrag abheben oder aus dem Schließfach nehmen.

Weiterhin ist bekannt, dass Täter, die das Geld abholen, meist an größeren Taxiständen in ein Taxi steigen und sich dann in die nähere Umgebung der Wohnanschrift der Opfer fahren lassen.

Mitteilungen der Taxifahrer über solche Transportfahrten wären für die weiteren Ermittlungen der Kriminalpolizei von erheblicher Bedeutung. Ihr interner Ansprechpartner Herr Kroker steht in regem Austausch mit dem Kommissariat 65.

Verhalten der Taxifahrer im Idealfall:
Bei einer Fahrt zu einer Bank mit einem älteren Menschen, wäre es ideal wenn der Fahrer das Gespräch mit dem Fahrgast suchen würde, um eventuell zu erfahren ob es sich um eine größere Abhebung hierbei handelt. In solchen Fällen wäre es ideal, wenn der Fahrer nach Aussteigen des Fahrgastes den Polizeinotruf 110 anrufen würde und seine Feststellungen dort mitteilt. Wichtig wäre hierbei die Wohnanschrift (meist Abholort) des Opfers zu nennen.

Bei einem Transport des oder der Täter ist erfahrungsgemäß auffällig, dass die Fahrgäste nicht mit dem Taxifahrer sprechen. Dies geschieht meist aufgrund mangel-

nder Sprachkenntnisse. Weiterhin ist auffällig, dass dem Fahrer meist ein Handy übergeben wird, auf dem eine SMS mit der Zielanschrift steht oder eine Person am anderen Ende der Leitung dem Fahrer das Fahrtziel nennt. In solchen Fällen wäre es wünschenswert, wenn der Fahrer den Fahrgast zum Fahrtziel fährt und nach Aussteigen des Gastes ebenfalls den Polizeinotruf wählt. Hierbei wäre es zielführend wenn zu der gemachten Feststellung auch eine möglichst genaue Personenbeschreibung mitgeteilt werden würde. Auffällig an den Fahrgästen ist, dass sie meist im Taxi sitzen, mit dem Fahrer nicht sprechen und stattdessen öfter telefonieren (meist mehrmals kurz hintereinander). Weiterhin besteht bei den Tätern eine absolute Ortsunkenntnis.

Der Polizeinotruf lautet 110
Das Kommissariat 65 steht ihnen Rückfragen gerne zur Verfügung unter der Telefonnummer 089/55172-258 oder -232.

Für ihre Mitarbeit bedanken wir uns im Voraus. Ihr interner Ansprechpartner ist Herr Kroker, Tel. 089 / 2161-396. (TK)

Zeugen gesucht!

Am 28. Mai 2012 kam es gegen circa 2.00 Uhr morgens auf Höhe der Grafinger Straße 2 (vor dem Gelände der Kultfabrik), zu einem Übergriff auf einen 23-jährigen Deutschen und seine 20-jährige Freundin. Die beiden Opfer wurden von drei unbekannt männlichen Tätern, im Alter zwischen 20-25 Jahren, grundlos mit Glasflaschen attackiert und wiederholt geschlagen. Die Täter entfernten sich unerkannt in Richtung Friedenstraße.

Sachdienliche Hinweise bitte an das Kriminalfachdezernat 2, Kommissariat 26, Herrn KK Franz, Telefon: 089/55172-194

Unbekannte männliche Person in Oberschleißheim von Zug überfahren – Person noch nicht identifiziert

Am Mittwoch, den 20.06.2012, gegen 4.40 Uhr, bemerkte ein S-Bahn-Führer der Linie S1 auf der Fahrt in Richtung Flughafen im Gleisbereich, Gemeinde Oberschleißheim (Lkr. München), eine tote Person und verständigte hierüber seine Zentrale. Ein Zugführer mit einem

THOMAS VOGL
RECHTSANWÄLTE

Unfallregulierung
Versicherungsrecht
Straf- und
Bußgeldsachen

Herzogstraße 60 · 80803 München
Telefon: 330 66 20 · Fax: 330 66 210

**U Hohenzollernplatz/
Münchner Freiheit**

Schienenzug hatte offensichtlich eine im Gleisbett liegende Person überrollt. Die Person lag auf den Schienen des in Richtung Flughafen führenden Gleises. Bei der Person konnten keine Ausweisdokumente oder Hinweise, die auf die Identität schließen lassen, aufgefunden werden.

Die Person kann wie folgt beschrieben werden:

Männlich, ca. 50 bis 60 Jahre alt, ca. 107 kg schwer, ca. 180 bis 185 cm groß, hellbrauner Oberlippenbart, 2 bis 3 Tagebart (dunkel), kurze, dunkelbraune Haare, Stirnglatze, blasse Hautfarbe, gepflegtes äußeres Erscheinungsbild, Brillenträger (rahmenlose Brille mit grünem linken Metallbügel); Die Person hatte vor längerer Zeit (mind. 1 Jahr alt) eine Operation am Herzen.

Bekleidung des Toten:

Dunkelgraue Strickjacke mit Reißverschluss und Innenfutter gesteppt, abgesetzt mit Bündchen, Marke LRC DNM Style, dunkelblaues T-Shirt mit V-Ausschnitt, schwarze Hose, Marke Jinglers, Größe 40/32, schwarze Schuhe Reebok „Hexalite“ mit Klettverschluss, Gr. 42;

Zeugenaufruf:

Personen, die einen Mann mit der oben genannten Personenbeschreibung am 20.06.2012 im Taxi transportiert haben oder sachdienliche Hinweise zu seiner Identifizierung machen können, werden gebeten, sich mit dem Unfallkommando, Tegernseer Landstr. 210, 81549 München, Tel.: (089) 6216-3322, in Verbindung zu setzen.

Streiflicht des Aufsichtsrats

Generalversammlung 2012

Die Generalversammlung der Taxi München eG am 11.07.2012 im Augustiner Keller war mit 166 Mitgliedern zu Beginn und 189 Mitgliedern zu den Wahlen, schlecht besucht.

Der Vorstandsvorsitzende Frank Kuhle und der Vorstand Reinhard Zielinski dankten im Rahmen ihrer Tätigkeitsberichte allen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern und sonstigen Ehrenamtsträgern, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Genossenschaft sowie allen Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit.

Die Mitglieder der Genossenschaft würdigten das bisherige Engagement Frank Kuhles und wählten ihn mit einem respektablen Ergebnis erneut in den Vorstand.

An diese Stelle gratuliere ich zur Wiederwahl und wünsche ihm viel Erfolg.

Für den Aufsichtsrat standen vier Positionen zur (Wieder-) Wahl an. Gewählt wurden:

Christine Reindl (ehem. Taxi 301)
Reinhold Siegel (Taxi 2476)
Aydin Gökmen (Taxi 610)
Mahir Aygün (Taxi 796 und 2437)

Herrn Siegel, Herrn Gökmen und Herrn Aygün gratuliere ich zur Wahl in den Aufsichtsrat. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

An dieser Stelle möchte ich Ihnen ganz persönlich für das in mich gesetzte Vertrauen danken. Sie haben mich mit 73 Stimmen erneut in den Aufsichtsrat gewählt, dafür danke ich Ihnen ganz herzlich. Im Anschluss an die Generalversammlung fand die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrates statt und führte zu folgender Zusammensetzung:

Christine Reindl (ehem. Taxi 301)
Aufsichtsratsvorsitzende

Hans-Michael Nowak (Taxi 455)
stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

Werner Hillermann (Taxi 2060)
Schriftführer

Thomas Gollmann Günthert (Taxi 1036)
stellv. Schriftführer

Alle Mitglieder des Aufsichtsrates stehen Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen selbstverständlich gerne in allen genossenschaftlichen Belangen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Ich wünsche Ihnen gute Geschäfte und stets eine unfallfreie Fahrt.

Mit kollegialen Grüßen

Ihre
Christine Reindl
Aufsichtsratsvorsitzende



NEU

Flipper Autowaschstraße

NEU

Engelhardstraße 6 • 81369 München

Moderne Autowaschstraße mit sanftem Softecs-Material, Hand-Hochdruck-Vorwäsche Aktivschaum-Felgenreinigung, Autowäsche ab 5,80 € – 10,50 €.

Taxi-Sonderpreise beim Erwerb von Gutscheineblöcken – 4,54 € pro Qualitätswäsche.

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 7.30 bis 18.00 – Sa. 7.30 bis 15.00 Uhr

Auf Ihren Besuch freut sich das Flipper-Team!

Zentrale: Flipper Autowasch Deutschland GmbH, Zadarstr. 4, 82245 Fürstenfeldbruck

Tel.: 0 81 41/10 38 77 – Fax: 0 81 41/10 38 87

Jahreshauptversammlung

Zusammenfassung der 66. Jahreshauptversammlung des Landesverbandes Bayerischer Taxi- und Mietwagenunternehmen e.V.

Am Mittwoch, den 23. Mai 2012, fand im Festsaal des Augustiner Keller in München die Jahreshauptversammlung des Bayerischen Landesverbandes statt. Der Vorsitzende, Herr Frank Kuhle, eröffnete um 10.45 Uhr die Veranstaltung und begrüßte vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, Herrn Ministerialrat Carsten Fregin und Frau Regierungsrätin Nadja Schmidt, für die Regierung von Oberbayern, Herrn Regierungsdirektor Eduard Katzameyer und Herrn Regierungsinspektor Max Meier sowie vom Münchner Stadtrat Herrn Dr. Josef Assal in Vertretung von Herrn OB Ude sowie die Münchner Stadträte Herrn Helmut Schmid, Dr. Reinhold Babor und Herrn Michael Kuffer. Für das Kreisverwaltungsreferat konnte der Landesverband den berufsmäßiger Stadtrat und Leiter HA I, Herrn Groth ltd. VD, in Vertretung für Herrn Blume-Bayerle, sowie Herrn Linz, Sachgebietsleiter HA I, begrüßen. Weiter nahmen sich zahlreiche Vertreter der Industrie- und Handelskammern und der Landratsämter die Zeit, um sich über die Belange des bayerischen Taxigewerbes zu informieren.

Der Vorsitzende Frank Kuhle



Unter TOP 2 trug Herr Frank Kuhle den Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden vor und ging zuerst auf die allgemeine wirtschaftliche Situation ein. Dabei stellte Herr Kuhle fest, dass die derzeitige Lage in Deutschland und insbesondere in Bayern als überwiegend positiv bewertet wird. Dies wirkt sich direkt auf die Umsätze der bayerischen Taxi- und Mietwagenunternehmer aus. Die Landespolitik sorgt stets für klare Rahmenbedingungen und gilt als verlässlicher Partner. Der Vorsitzende kritisierte allerdings die Bundesregierung, die mit immer neuen Vorschriften und Auflagen sowie wechselnden Meinungen, wie zum Beispiel in der Energiepolitik, den Unternehmen keine stabile Grundlage für zukünftige Investitionen bietet.

Da das Taxi- und Mietwagengewerbe auf ein positives wirtschaftliches Klima angewiesen ist, fordert Herr Kuhle die Politiker in allen Ebenen auf, Entscheidungen nur mit gesundem Augenmaß und Sachverstand zu treffen. In diesem Zusammenhang wurde die Novellierung des PBefG, der geplante Gesetzesentwurf zum Einbau von elektronischen Zündsperrern, so genannte „Alco-Locks“, in gewerblichen Fahrzeugen, aber auch die Einführung einer Pflichtrentenversicherung für Selbstständige genannt. Die durchschnittliche Arbeitszeit im Taxi- und Mietwagengewerbe beträgt nach wie vor zwi-

Gute Sicht – schlechte Akustik



schen 55 bis 60 Stunden pro Woche, erläutert Herr Kuhle. Weitere Belastungen können daher nicht mehr durch Erweiterung der Einsatzzeiten aufgefangen werden. Eine Ausdehnung der Lenkzeiten ist zudem weder vom Gesetz, noch von den Tarifparteien, oder aus Sicht des Gewerbes, machbar oder sinnvoll.

In einem weiteren Teil ging Herr Kuhle auf einige Infrastrukturprojekte ein, die auch Auswirkungen auf das bayerische Taxi- und Mietwagengewerbe haben. Der geplante Ausbau am Münchner Flughafen wird von den Taxi- und Mietwagenunternehmern aus ganz Bayern begrüßt. Hier werden nicht nur neue Arbeitsplätze in der Region geschaffen, Zubringer- und Abholdienste stellen für viele bayerische Verkehrsunternehmen einen großen Anteil ihres Umsatzkuchens dar.

Der Vorsitzende des Landesverbandes kritisierte im Anschluss, dass dringend notwendige Tarifierpassungen nicht von Seiten der Behörden verzögert werden dürfen. Als Beispiel nannte er die Stadt Würzburg, in der vor mehr als 12 Monaten ein Antrag auf Tarifierhöhung gestellt wurde und bis zum heutigen Tag keine endgültige Entscheidung vorliegt. Herr Kuhle wies darauf hin, dass bei derartigen Bearbeitungszeiten die Situation des Gewerbes die Antragsstellung bereits wieder überholt haben kann.



(Fast) volles Haus

Weiter nahm der bayerische Landesverband die Jahreshauptversammlung zum Anlass, einem von den Kassen in die Welt gesetzten Gerücht zu widersprechen. Der Vorsitzende stellte klar, dass es derzeit keinen bayernweiten Rahmenvertrag mit der AOK gibt. Im Besonderen wurde ein aktueller Fall aus Bad Tölz genannt, bei dem trotz vorliegender Genehmigung der AOK-Direktion die Kosten der Taxifahrt erst nach 8 Wochen „ausnahmsweise“ mit dem Unternehmer abgerechnet wurden. Herr Kuhle äußerte sich dahingehend, dass es für eine Organisation wie die AOK keine Ausnahme, sondern der Regelfall sein sollte, übliche kaufmännische Prozeduren zeitnah zu erfüllen.

Abschließend bedankte sich Herr Kuhle für den Landesverband bei allen Mitgliedern, Gästen und Ausstellern und insbesondere bei den Vertretern aus Behörden und Politik, die trotz enger Terminpläne die Jahreshauptversammlung besuchten. Anschließend übergab er das Mikrophon an Frau Nicole Wagner von der Fraunhofer Gesellschaft, die über das vom Landesverband begleitete Pilotprojekt „immer Mobil“ berichtete.

Frau Nicole Wagner bedankte sich dafür als Leiterin des Projektes „immer Mobil“ einen Erfahrungsbericht vorzutragen zu können. Dieses Projekt soll die Mobilität älterer Menschen im ländlichen Raum sicherstellen und wurde in einem Feldversuch in den Landkreisen Rosenheim und Traunstein getestet. Zur Umsetzung der Studie wurde vom Fraunhofer Institut eine Außenstelle in Prien am Chiemsee eingerichtet. Die Intention war, eine sinnvolle Verknüpfung der vorhandenen Verkehrsmittel herzustellen und eine zentrale Anlaufstelle zur Vernetzung der bestehenden Verkehrsbetriebe einzurichten.

Die Anwender waren sowohl Einzelpersonen, als auch Gruppen und Betreuer.

Die eingebundenen Verkehrsmittel waren alle Verkehre des ÖPNV, also auch das Taxigewerbe, soziale Fahrdienste und regionale Mitfahrzentralen. Wichtig für den Erfolg war und ist die absolute Gleichbehandlung aller Verkehrsbetriebe. Bestellungen konnten über das Internet oder über Telefonzentralen, aber auch mit Hilfe von Smartphones mit integriertem GPS (wurden hierfür teilweise sogar kostenfrei ausgegeben) erteilt werden. Die Publikation erfolgte über die eigene Homepage, gezielte Werbeaktionen, Presseartikel und über die Landratsämter. Insgesamt kam das Projekt bei den Nutzern sehr gut an.

Abschließend meinte Frau Wagner, dass zukünftig bei privaten Beförderungen immer geprüft werden muss, ob eine gewerbsmäßige Beförderung vorliegt. Vor allem von der Finanzierung wird es in Zukunft abhängen, ob das Projekt fortgeführt und ausgeweitet werden kann.

Herr Kuhle bedankte sich bei Frau Wagner für den Vortrag und hob lobend hervor, dass alle Verkehrsbetriebe gleichberechtigt behandelt wurden. Bei der offenen Diskussion beantwortete Frau Nicole Wagner alle Fragen zum Projekt „immer Mobil“.

Aufgrund der vorgerückten Zeit wurde TOP 4 der Tagesordnung in den zweiten Teil nach der Pause verschoben. Für die Einladung zum Mittagessen bedankte sich Herr Kuhle bei der R+V Versicherung, wünschte allen Teilnehmern einen guten Appetit und schloss den öffentlichen Teil der diesjährigen Jahreshauptversammlung des bayerischen Landesverbandes. (NL)

Fahrsicherheitstraining für Taxifahrer/-innen

Nach einmaligem Aussetzen wird dieses Jahr wieder in gemeinsamer und bewährter Kooperation von der Versicherung der Kraftfahrt (VDK), der Mercedes-Benz Vertriebsorganisation Deutschland (MBVD), der Berufsgenossenschaft für Fahrzeughaltungen (BGF) und dem Deutschen Taxi- und Mietwagenverband e.V. (BZP) das Fahrsicherheitstraining für Taxifahrer/-innen angeboten.

Hier der Überblick über die Trainingsorte und -termine

Samstag, den 25.08.12: Rheinberg
Freitag, den 21.09.12: Augsburg
Samstag, den 06.12.12: Ahlhorn
Freitag, den 12.10.12: Nürburgring
Sonntag, den 14.10.12: Nürburgring

Es handelt sich jeweils um einen Tageskurs mit Beginn um 8.30 Uhr und einem geplanten Veranstaltungsende gegen 17.30 Uhr. Der Preis pro Basis-Training beträgt eigentlich 357 Euro Aufgrund der Beteiligung der Sponsoren VDK, der MBVD sowie der BGF zahlt jeder Taxiteilnehmer der „Taxi-Sicherheit 2012“ jedoch lediglich eine Teilnahmegebühr in Höhe von 169 Euro (incl. MwSt.). VDK-Kunden erhalten zudem 10 % des Jahresbeitrags 2012 einmalig zurück erstattet (pro Teilnehmer ein Fahrzeug). Ein weiterer Hinweis: Die BGF zahlt bei mehrmaliger Anmeldung eines Fahrers nur das erste Training.

Die Anmeldung erfolgt über ein Formular, das bei den BZP-Mitgliedsorganisationen oder bei VDK-Vertriebspartnern erhältlich ist. Die Anmeldung erfolgt direkt bei dem Veranstalter, der **Mercedes-Benz Driving Events** Münchener Str. 24, 85774 Unterföhring, postalisch oder per Fax (089) 9 50 60 79

Von den Mitarbeitern der Mercedes-Benz Fahrprogramme erhält der interessierte Taxifahrer direkt die Rückmeldung, ob die von ihm gewünschte Teilnahme realisiert werden kann. Für weitere Informationen oder bei eventuellen Rückfragen steht das Team der Mercedes-Benz Driving Events zudem unter der Telefonnummer (089) 950 90 3-26 zur Verfügung.

BZP AR.Nr. 13/12

Titelthema

Das Wetter

Erfolg und Misserfolg im Taxibusiness liegen oft nahe beieinander. Es gibt viele Einflüsse, die die Umsatzentwicklung positiv wie auch negativ beeinflussen. Sehr großen Einfluss auf unser Geschäft nimmt das Wetter. Nicht nur die primären Auswirkungen in Form von Fahrgästen, die aufgrund von Regen, Schnee oder Kälte ins Taxi steigen, sind spürbare Folgen; auch sekundäre Auswirkungen, wie z.B. das geänderte Fahrverhalten vieler Verkehrsteilnehmer und damit verbundene Behinderungen und Staus treiben uns immer wieder die Zornesröte ins Gesicht.

Was ist eigentlich „Wetter“?

Beim Nachschlagen im Internet erhält man folgende Definition:

Das Wetter charakterisiert den Zustand der Atmosphäre an einem bestimmten Ort und zu einem bestimmten Zeitpunkt. Kennzeichnend sind die meteorologischen Elemente Strahlung, Luftdruck, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit und Wind, sowie die daraus ableitbaren Elemente Bewölkung, Niederschlag, Sichtweite etc. Das Wetter ist das augenblickliche Bild eines Vorganges (Wettergeschehen), das sich hauptsächlich in der Troposphäre abspielt. Es kann sich – im Gegensatz zur Wetterlage und Witterung – mehrmals täglich ändern.

Im Gegensatz zum Klima, das den jährlichen Ablauf der Witterung in einer bestimmten Region beschreibt, ist das Wetter also die momentane Zustandsbeschreibung der meteorologischen Elemente. Diese Elemente sind allesamt physikalische Größen, die unser Körper in verschiedener Form wahrnimmt.

Oder einfacher beschrieben ist das Wetter das kurzzeitige Zusammenspiel von Temperatur, Niederschlag, Bewölkung, Wind und Luftdruck.

Im Umgangssprachlichen sind jedoch zur Beschreibung des Wetters andere Begriffe üblich:

- „Gutes Wetter“ bedeutet meist Sonnenschein – also Biergartenwetter und somit auch fürs Taxigeschäft von Vorteil.
- Unter kaltem Wetter versteht der Deutsche ja nach Jahreszeit Temperaturen unter $-5\text{ }^{\circ}\text{C}$ oder im Hochsommer unter etwa $15\text{ }^{\circ}\text{C}$, während heißes Wetter ein weitläufiger Begriff ist und sich je nach Alter und Gesundheitszustand zwischen 25 und $40\text{ }^{\circ}\text{C}$ bewegt.
- Wechselhaftes Wetter mit häufiger Abfolge von Sonne, Wolken und Schauern wird landläufig auch Aprilwetter genannt.

Wettervorhersage

Nachdem viele Menschen unter wetterbedingten gesundheitlichen Problemen leiden, ist für viele der Blick auf die Wettervorhersage ein wichtiger Punkt, um sich entsprechend einzustellen und auch zu kleiden. War früher der klassische Wetterbericht in Radio, Zeitung oder Fernsehen die übliche Art, sich über das Wetter schlau zu machen, so haben auch hier heute das Internet und unzählige Apps Einzug gehalten und versorgen uns mit allen nur denkbaren Informationen zum Wetter auf der ganzen Welt.

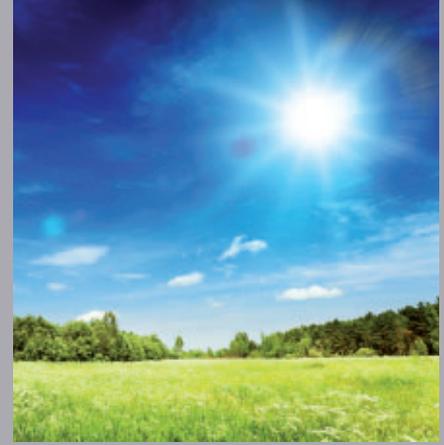
Wetter als wirtschaftlicher Faktor

Nicht nur in der Taxibranche ist das Wetter unter anderem für den betrieblichen Erfolg verantwortlich. Beispielhaft sind zum einen die Landwirtschaft, wo schlechte Wetterlagen die gesamte Jahresernte vernichten können, oder, was uns noch näher liegt, die Gastronomie, wo

sich das Wetter direkt auf den Biergartenbesuch und somit unmittelbar auf den Getränkeabsatz auswirkt.

Welches Wetter tut uns gut, welches schadet?

Diese Frage kann nicht eindeutig beantwortet werden. Obwohl Regenwetter oder auch Schneefall viele Menschen ins Taxi bringt, nimmt bei diesen äußeren Einflüssen auch der Verkehr meist drastisch zu und es kommt zu Staus. Auch die Anzahl der eingesetzten Taxis ist bei schlechtem Wetter deutlich höher als bei strahlendem Sonnenschein, d.h. auch wenn weniger Leute ein Taxi benötigen, ist die Ertragslage für den Einzelnen bei schönem und heißem Wetter besser, weil an solchen Tagen weniger Taxis auf der Straße sind und sich der Kuchen anders verteilt. Das ideale Taxiwetter gibt es nicht. Fragt man 100 Taxifahrer nach dem besten Taxiwetter, wird man 100 verschiedene Antworten bekommen. Jeder hat hier seine eigene Philosophie. Auch die Frage in der Taxizentrale nach der Abhängigkeit vom Wetter führt zum selben Ergebnis: Sowohl an heißen Sommer-Sonntagen als auch in kalten Winternächten – es gibt immer wieder Extremsituationen, in denen zu wenig Taxis im Einsatz und manche Kundenwünsche nicht erfüllt werden können. Wer dann noch über einen Kindersitz der Klasse 1 verfügt (was nebenbei erwähnt den größten Vermittlungsmangel darstellt) und im August die Hitze nicht scheut, darf sich zu den Kollegen zählen, die behaupten können, im August den besten Umsatz vom ganzen Jahr einzufahren.(TK)



Höchste gemessene Temperaturen

Gebiet des Rekordes	Ort der Messung	Datum	Temperatur in °C
Afrika	El Azizia, Libyen	13. September 1922	57,8
Nordamerika	Greenland Ranch, Death Valley, USA	10. Juli 1913	56,7
Asien	Tirat Tsvi, Palästina	21. Juni 1942	53,9
Australien	Oodnadatta, Südastralien	2. Januar 1960	50,7
Südamerika	Rivadavia, Argentinien	11. Dezember 1905	48,9
Europa	Catenanuova, Italien	10. August 1999	48,5
Ozeanien	Tuguegarao, Philippinen	29. April 1912	42,2
Antarktis	Vanda-Station, Scott Base	5. Januar 1974	15,0

Tiefste gemessene Temperaturen

Gebiet des Rekordes	Ort der Messung	Datum	Temperatur in °C
Nordamerika	Snag, Yukon, Kanada	3. Februar 1947	-63,0
Europa	Ust-Schtschuger, Russland	31. Dezember 1978	-58,1
Südamerika	Sarmiento, Argentinien	1. Juni 1907	-32,8
Afrika	Ifrane, Marokko	11. Februar 1935	-23,9
Australien	Charlotte Pass, New South Wales	29. Juni 1994	-23,0
Ozeanien	Mauna Kea, Hawaii	17. Mai 1979	-11,1
Antarktis	Wostok-Station	21. Juli 1983	-89,4
Asien	Oimjakon, Russland	7. Februar 1892	-81,2



Ihr Augenarzt

Praxisteam Dr. med. univ. Dorigoni

Ganzheitliche Medizin ist unser Anliegen

Dr. med. univ. Hermann Dorigoni

Facharzt für Allgemeinmedizin

Facharzt für Augenheilkunde

Vekehrsmedizinische Qualifikation

Taxi, Bus, LKW und Mietwagen

Führerscheingutachten

im Herzen Münchens
direkt am Bahnhofplatz

Bayerstr. 27 · 80335 München

Tel.: 0 89 / 16 39 90 40

Fax: 0 89 / 16 39 90 419

Mobil: 01 75 / 56 96 670

E-Mail: augenarzt@praxis-dorigoni.de

www.praxis-dorigoni.de



CLUB
ROMA
WWW.VILLA-ROMA.DE

Frankfurter Ring 220 ° 80807 München

Telefon (0 89) 32 42 26 94

opening hours: 20.00h - 06.00h

Fr. u. Sa bis 07.00h



★★★★★ **EROTIK**

Klimatisierte Räume

Zimmer mit seperater Dusche und WC

Whirlpool und TV, eigener Parkplatz

www.domina-bizzarr-studio.de

Termine nur nach Vereinbarung

Studiotelefon (089) 94 40 52 22



Universität, Geschwister-Scholl-Platz 1

U

Der gute Ruf Münchens in der Welt beruht auf seinem Bier, der Lebensart seiner Menschen, seiner Umgebung und auf seinen Bauwerken. Wir, die wir diese Gebäude täglich sehen, achten vielleicht nicht mehr auf sie. Aber unsere Fahrgäste sind oft eigens wegen dieser Architektur von nah und fern hierher gereist und freuen sich über nähere Informationen von unserer Seite zu den Sehenswürdigkeiten, an denen wir sie gerade vorbeifahren. Benedikt Weyerer beschreibt in dieser Serie in alphabetischer Reihenfolge einige besonders herausragende Baudenkmäler.

Herzog Ludwig IX. mit dem Beinamen „der Reiche“ (1417-1479) gründete im Jahr 1472 die bayerische Landesuniversität in Ingolstadt. Seit 1802 in Landshut als „Ludwig-Maximilians-Universität“ nach dem Stifter Ludwig dem Reichen und Kurfürst Max IV. Joseph, seit 1806 König Maximilian I. Joseph (1756-1825), dem Vater von König Ludwig I. (1786-1868), der wie viele deutschen Herrscher die rebellischen Studenten von der Hauptstadt fernhalten wollte. Bayern wurde am 1. Januar 1806 von Kaiser Napoleons Gnaden zum Königreich erhoben, und genau dagegen richtete sich der politische Zorn vieler Akademiker, die ein national geeintes Deutschland ohne ausländische, insbesondere französische Einflüsse anstrebten. Die Eisenbahnlinie von München nach Landshut wurde erst am 3. November 1858 eröffnet; bis dahin musste der Weg zu Fuß zurückgelegt werden, und die Unruhe unter den Studenten blieb also weitgehend außen vor. In den Jahren 1825/1826 belief sich die Studentenzahl auf nahezu 1.000, womit die Hochschule zu den fünf größten in Deutschland zählte. Während ihrer Landshuter Zeit allerdings wandelte Maximilian Joseph de Garnerin, Graf von Montgelas (1759-1838, Straßenbenennung von 1897), die Universität zu einer staatlich dirigierten Hochschule um. Jetzt erkannte Ludwig I. den Wert einer behördlich kontrollierten Universität für den internationalen Ruf seiner Haupt- und Residenzstadt München. Außerdem hatten sich die Zeiten beruhigt und die politischen Winde gedreht: Nun gab der Nationalismus den Ton an, und wer etwas werden wollte, setzte seine Segel in diese Richtung. Jetzt – nach dem Tod seines Vaters 1825 – holte Ludwig I. die Universität im Jahr 1826 nach München, wo sie anfänglich in der Neuhauser Straße

neben der Michaelskirche untergebracht war.

Baugeschichte und städtebauliche Situation
König Ludwig I. hatte am 25. August 1822 anlässlich seines 36sten Geburtstages in aller Bescheidenheit geruht, die neu zu errichtende Ludwigstraße nach sich selbst zu benennen. Im Jahr 1835 erhielt der Architekt Friedrich von Gärtner (1792-1847, Platzbenennung von 1863) von Ludwig I. nun den Auftrag, die Universitätsgebäude als Abschluss der nördlichen Ludwigstraße zu planen. Der König stellte sich ein Forum der Wissenschaften in rechteckiger Form mit zwei gegenüberliegenden, dreiflügeligen Gebäudekomplexen vor, und diesem Wunsch in Befehlsform kam Gärtner nach. Die Gebäude konnten 1840 fertig gestellt werden, und 1842 und 1844 kamen dann noch die beiden Brunnen hinzu. Die ganze Anlage weist einen symmetrischen Grundriss auf, wenn man vom Einschnitt für die Veterinärstraße absieht, ihr Baustil ist der klassizistischen Romanik zuzuordnen. Die eigentliche Romanik hatte sich im 11. bis 13. Jahrhundert ausgebildet. Dass hier Neubauten in Anlehnung an das Mittelalter entstanden, zeigt die Rückwärtsgewandtheit der damaligen Epoche, die in der fernen Vergangenheit eine nicht näher definierte, gute, alte Zeit vermutete. Die Ludwigstraße verläuft in gerader Linie in der Mitte durch die Anlage hindurch. Während man bei der Anfahrt noch vom Blick auf das Siegestor aus den Jahren 1843 bis 1845 gefesselt ist, öffnet sich beidseitig der Platz vor der Universität ziemlich unvermittelt. Diese platzartigen Erweiterungen finden sich auch bei den anderen Münchner Prachtstraßen, nämlich an der Brienner Straße, der Maximilianstraße und der Prinzregentenstraße. Das nahe Siegestor bildete

– nebenbei bemerkt – bis zur Eingemeindung Schwabings am 20. November 1890 die nördliche Stadtgrenze. Die damalige Universität lag also ebenso an der Stadtgrenze wie das heutige Klinikum der Universität in Großhadern.

1840 bis 1893

Kaum waren die Gebäude ihrer Bestimmung übergeben, ereigneten sich Vorkommnisse, mit denen Ludwig I. nicht gerechnet hatte: Die Studenten der Universität waren Anfang März 1848 maßgeblich an den Unruhen infolge der Erhöhung der Getreidepreise und damit des Bierpreises, der so genannten Münchner Bierrevolution, beteiligt, so dass der König am 20. März 1848 zum Rücktritt gezwungen wurde. Vordergründiger Anlass war seine damalige erheblich jüngere, dubiose und ebenso einflussreiche Geliebte Lola Montez (1821-1861). Gut 120 Jahre später begehrten viele Studierende wieder auf, nur dass es nun in den späten 1960er Jahren weniger um das Bier als um gesellschaftspolitische Fragen ging. Die Universität selbst erlebte besonders im 19. Jahrhundert den kontinuierlichen Ausbau der Seminare, Institute und Kliniken und das Wirken vieler hochrangiger Gelehrter. Nach zwei von ihnen, Johann von Görres (Straßenbenennung 1882) und Friedrich von Schelling (1857), sind in der Umgebung Straßen benannt. In den ersten drei Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts hingegen entwickelte sich die Universität zu einer Hochburg des Rechtsradikalismus und Nationalsozialismus, obwohl man doch meinen sollte, dieser Ausdruck von bösartiger Geistlosigkeit könne bei Menschen, die viel von ihrer eigenen Intelligenz halten, nicht verfangen. Aber offenbar galt damals mehrheitlich die Erkenntnis: „Viel wissen und nichts verstehen.“ Gleichzeitig erlebte die

Wissenschaft nach dem Ersten Weltkrieg eine Blüte: Erinnert sei an die beiden Nobelpreisträger für Chemie Richard Willstätter (1947) und Heinrich Wieland (1965) sowie die Physik-Nobelpreisträger Wilhelm Conrad Röntgen und Wilhelm („Willi“) Wien (1947). Das Institut von Arnold Sommerfeld (1985) zählte über Jahre hinweg zu einem der großen Zentren der Atomphysik. Auch der Sozialwissenschaftler Max Weber, der Herz- und Lungenchirurg Ferdinand Sauerbruch (1961) oder der Romanist Karl Vossler (1952) gehören zu den prägenden Persönlichkeiten jener Zeit. Seltsamerweise beachtete der Stadtrat bislang den doch wirklich wichtigen Röntgen nicht mit einer Verkehrsfläche, während der Max-Weber-Platz seit 1905 nach einem Kommunalpolitiker aus Haidhausen benannt ist. Erst 1998 wurde ein erklärender Zusatz am Platzschild angebracht, dass auch der gleichnamige „Soziologe und Philosoph (1864-1920)“ mitgeehrt werde.

Weitere berühmte Persönlichkeiten in Straßennamen

Die Universität feierte im November 1926 das 100jährige Jubiläum ihrer Verlegung von Landshut nach München, und an dieses Ereignis wollte auch die Stadtverwaltung erinnern, und zwar dauerhaft mit Straßen- und Platzbenennungen in einem möglichst zusammenhängenden Viertel im Münchner Norden. Der Stadtrat beschloss im Jahr 1927 die Ehrung folgender Persönlichkeiten: Anton Will, Michael Bernays, Theodor Bischoff, Bruno Hofer, Ludwig von Buhl, Anton Bumm, Johann Feser, Georg von Mayr, Johann von Gudden, Emil Kraepelin, Max von Gruber, Franz von Permaneder, August Rothpletz, Valentin Thalhofer, Ludwig Traube sowie Wilhelm Wundt. Es sollten noch viele andere im gesamten Stadtgebiet folgen, beispielsweise 1934 die Doeberlstraße nach dem Historiker Michael Doeberl, die Gareisstraße nach dem Wirtschaftler Karl von Gareis, die Hilgerstraße nach dem Chemiker Albert Hilger, die Rockingerstraße nach dem Rechtshistoriker Ludwig von Rockinger, die Schafhüttlstraße nach dem Geologen Karl von Schafhüttl sowie die Heisenbergstraße nach dem Philologen August Heisenberg – nicht zu verwechseln mit der Werner-Heisenberg-Allee von 1996 nach dem Physiker. Dies stellt nur eine unvollständige Auswahl dar, aber es fällt auf, dass ausschließlich Männer geehrt wurden, weil früher eben nur Männer zu Professoren ernannt wurden.



Geschwister-Scholl-Platz – Die Uni

1933 bis 1945

Die nationalsozialistische Herrschaft, deren geistiges Fundament auch an der Universität gelegt worden war, bedeutete für die Minderheit der politisch nicht Genehmen einen gewaltigen Einschnitt: Jüdische und politisch nicht erwünschte Studenten und Professoren mussten gehen, unter ihnen Karl Vossler (1952), Ludwig Quidde (1965) und Hans Nawiasky (1967). Einen ersten unrühmlichen Höhepunkt, in dem sich der Terror kommender Jahre bereits ankündigte, wurde am 10. Mai 1933 mit der Bücherverbrennung der Werke unliebsamer Schriftsteller auf dem Königsplatz erreicht, veranstaltet von den offiziellen Verbänden der Studenten und Professoren. Die universitäre Lehre wurde zur universitären Leere. Seinen baulichen Ausdruck fand dies im 1936 neu errichteten „Haus des Deutschen Rechts“ an der

Ludwigstraße 28 stadtauswärts rechts direkt vor dem Siegestor. Die Professoren der juristischen Fakultät vertraten hier die für viele Menschen potentiell lebensgefährliche Leere, nicht etwa die Menschenrechte seien Grundlage der Gesetze, sondern allein der Wille ihres verehrten „Führers“ Adolf Hitler. Doch die Universität steht auch für eine positive Tradition: Inmitten der großen Masse der stromlinienförmigen Akademiker leistete eine verschwindende Minderheit aktiven Widerstand gegen das Regime: Am 18. Februar 1943 warfen Mitglieder der „Weißen Rose“ Flugblätter in den Lichthof, die zum Sturz des Nationalsozialismus aufriefen. Auf der Stelle festgenommen, wurden sie zum Tode verurteilt und kurz darauf im Gefängnis Stadelheim geköpft. Die Universität trug damals die Adresse Ludwigstraße 17. Ein Jahr nach

Stimmer & Sohn GmbH
 Lindberghstraße 20 · 80939 München
 Annahme 089/34 84 40 · Büro 089/321 99 29-3

60 Jahre **Taxiwerkstätte**

- Unfallinstandsetzung
- Kfz-Reparaturwerkstätte
- spontane Hilfe

Gesamtes Formularwesen
 Autopflege/KFZ-Bedarf
 Taxizubehör/Taxibedarf
 Brotzeiten/Getränke...
 ...alles, was der
 Taxler braucht

Montag bis Freitag 9-16 Uhr

GLASI'S TAXISHOP
 Engelhardstr. 6, Tel. 77 05 50

dem Krieg, 1946, benannte der Stadtrat den zentralen Platz nach den Mitgliedern der „Weißen Rose“ in **Geschwister-Scholl-Platz** (Hans und Sophie Scholl) und **Professor-Huber-Platz** (Kurt Huber). In der neu entstehenden Studentenstadt Freimann erhielten darüber hinaus im Jahr 1963 **Willi Graf**, **Hans Leipelt** und **Christoph Probst** Straßen, und nach Alexander Schmorell wurde 1946 der Harthäuser Platz in **Schmorellplatz** umbenannt, weil er dort in der Menterschwaige mit seiner Familie gelebt hatte. Seit 1997 erinnert zudem eine vom damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog eingeweihte Gedenkstätte im Lichthof an die Widerstandsgruppe. Außerdem sind vor dem Haupteingang der Universität die Flugblätter der „Weißen Rose“ als steinernes Bodendenkmal in das Pflaster eingefügt.

Studenten und Studentinnen

Die Studentenzahl der Universität lag – wie oben bereits erwähnt – in den Jahren 1825/1826 bei rund 1.000 Studenten. In den folgenden Jahrzehnten stieg die Anzahl der eingeschriebenen Studenten stetig an. Erst ab dem Jahr 1903 durften im Königreich Bayern als zweitem deutschen Staat nach dem Großherzogtum Baden auch Frauen studieren. Im Wintersemester 1905/1906 waren von den 5.147 eingeschriebenen Studierenden 53 Frauen (1 Prozent), im Wintersemester 1918/1919 bereits 1.191 von insgesamt 8.625 eingeschriebenen Studierenden (14 Prozent). In der Zeit des Nationalsozialismus ging die Anzahl der eingeschriebenen Studenten wieder zurück, weil viele Männer zur Wehrmacht einrücken mussten. Im Jahr waren 5.480 Studenten (davon 1.016 Frauen, 18 Prozent) und 1940 nur noch 2.991 Studenten (davon 914 Frauen, 30 Prozent) an der Universität einge-

geschrieben. Nach dem Zweiten Weltkrieg stieg die Anzahl der Studenten wieder an. Im Wintersemester 1949/1950 lag die Studentenzahl bei 10.469 Studenten (davon 2.198 Frauen, 21 Prozent) und in den Jahren 1959/1960 bei 18.225 Studenten (davon 4.930 Frauen, 27 Prozent). Nun gab es kein weibliches Halten mehr, und die Frauen stellten bald die Mehrheit der Studierenden: Im Wintersemester 2011/2012 lag die Anzahl der eingeschriebenen Studenten bei 49.180, von denen 30.435 Studentinnen waren, die damit 61 Prozent ausmachten. Dazu zählen auch die 6.949 ausländischen Studierenden, bei denen die Zahl der Studentinnen 4.695 beträgt, eine Quote von sogar 68 Prozent. An allen 14 Münchner Hochschulen sind übrigens rund 93.000 Studierende eingeschrieben. Diese große Bevölkerungsgruppe gehört leider kaum zu unserem Kundenkreis, außer dass sich ab und zu ein übermüdeten, nervös schwitzender Fahrgast zum Examen fahren lässt, weil er oder sie noch bis auf den allerletzten Drücker gelernt hat. Bei Juristen kommt dann meist noch der überschwere Koffer mit Prüfungsliteratur hinzu.

Seit 1945

Die sehr starken Zerstörungen infolge des Bombenkrieges im Sommer 1944 hatten den großen Saal der Aula zufälligerweise nicht betroffen. Deshalb diente sie als gefragter Versammlungsraum, beispielsweise seit dem 15. Juli 1946 für die Verfassungsgebende Landesversammlung, die über die neue Verfassung des Freistaates Bayern beriet und am 26. Oktober 1946 die heute noch geltende Verfassung mit großer Mehrheit annahm. Hier wurde also auch bayerische Geschichte geschrieben. Der notdürftige Lehrbetrieb begann dann

wieder am 8. Januar 1947; von den rund 9.500 Studierenden waren 1.400 ehemalige Mitglieder der NSDAP. Heute studieren rund 49.000 junge wie auch ältere Menschen in ihrem Ruhestand an den 18 Fakultäten bei rund 700 Professoren und seit geraumer Zeit auch Professorinnen. Die Ludwig-Maximilians-Universität ist nach Anzahl der eingeschriebenen Studenten und Studentinnen die zweitgrößte Universität in Deutschland, nach der Fernuniversität in Hagen und vor der Universität zu Köln. Sie gehört zusammen mit der Technischen Universität zu den weltweit besten Lehrstätten ihrer Art. Ihre Standorte liegen inzwischen über das gesamte Stadtgebiet und darüber hinaus verteilt: Das Klinikviertel zwischen Sendlinger-Tor-Platz und Theresienwiese, die Erziehungswissenschaftliche Fakultät in Pasing, Klinikum und High-Tech-Standort für Biologie, Chemie und Pharmazie in Großhadern und Martinsried, Tiermedizin in Oberschleißheim sowie Mathematik und Physik an der Theresien-Ecke Barer Straße – um nur die wichtigsten zu nennen. Zum Schluss noch einige beherzigenswerte Sprichwörter aus verschiedenen Epochen: Das wirklichkeitsnahe „Unser Wissen ist Stückwerk“ aus den Korintherbriefen des Neuen Testaments, das trostlose „Studium ist Balsam gegen die Leidenschaft“ aus dem Talmud sowie das zeitlose „Ein voller Bauch studiert nicht gern“. Und der heruntergekommene Uraltstudent lallt in seinem Rausch, er sei „im sibsten Silvester an Akadie und Unität“, womit er zu kommunizieren versucht, er studiere im siebzigsten Semester an der Akademie und der Universität. (BW)

Als nächste Sehenswürdigkeit stellt der TAXIKURIER den Viktualienmarkt vor.

Interessant für Taxifahrer
Nähe Hofbräuhaus

Madam Cabaret

Tabledance Striptease

Ledererstr. 21 - 80331 München
Tel. 089-295938

Täglich geöffnet von 21 - 5 Uhr
www.madamcabaret.com



Promitalk

Ein Gespräch mit bekannten Zeitgenossen über ihre Erlebnisse im Taxi

Michaela Schaffrath

Die sympathische Rheinländerin, bekannt von Bühne, Film und Fernsehen hat schon sehr viele Taxi-Kilometer auf dem „Buckel“ und so einiges erlebt. Eine Fahrt zu einem Dreh von Wien in die Steiermark wird sie wohl nie vergessen. Nach Fahrtbeginn verschlechterte sich das Wetter immer mehr. Wolkenbruchartige Regenfälle, Null Sicht und Dunkelheit irritierten die Wiener Fiaker kaum. Er gab Gas, obwohl er kaum etwas sehen konnte, erzählte über Sehenswürdigkeiten und gute Restaurants auf der Strecke. Michaela Schaffrath hatte Höllenangst und hoffte nur, heil anzukommen. Unterwegs kam man noch zu einem Unfall, der sich kurz vorher ereignete. Ein Wagen lag kopfüber im Graben, der angeschnallte Fahrer telefonierte sozusagen im Kopfstand, um Hilfe zu holen. Der Taxifahrer befreite den jungen Mann und setzte die Fahrt in „Nicki-Lauda“-Manier fort. Nach zwei Stunden hatte die Horror-Fahrt ein Ende. Beruhigt hat sich Michaela Schaffrath allerdings erst nach ebenso vielen Schnäpsen.

Vom 18. Juli bis 8. September 2012 steht Michela Schaffrath in „Zärtliche Machos“ auf der Bühne der Komödie im Bayerischen Hof. (PR)

Der Blick zurück

Im August ...

... vor 100 Jahren (1912)

08. August – Hundertjähriges Jubiläum der Firma Krupp.
25. August – Geburt Erich Honecker.

... vor 75 Jahren (1937)

08. August – Der große Preis von Monaco endet mit Mercedes-Doppelsieg durch Manfred von Brauchitsch vor Rudolf Caracciola.

vor 50 Jahren (1962)

05. August – Marilyn Monroe stirbt im Alter von 36 Jahren.

... vor 25 Jahren (1987)

16. August – Steffi Graf rückt auf Platz 1 der Tennis-Weltrangliste.
24. August – In Dithmarschen wird der erste deutsche Windenergiepark eingeweiht.

... vor 1 Jahr (2011)

12. August – Christian Ude gibt seine Kandidatur für die Wahl zum Ministerpräsidenten Bayerns bekannt.
22. August – Lorient stirbt im Alter von 87 Jahren. (PR)

Die fünf Weisheiten des Monats

- Etwa eine Milliarde Menschen leiden weltweit an Hunger.
- Ludwig von Beethoven komponierte nur eine einzige Oper: Fidelio
- In China ist es unhöflich, wenn man bei einer Essenseinladung den Teller leer isst. Es macht den Eindruck, dass der Gastgeber nicht genug aufgetischt hat.
- Die Erde ist vor ca. 4,5 Milliarden Jahren entstanden.
- Die meisten Frauen vertragen weniger Alkohol als Männer, weil ihr Körper weniger Flüssigkeit hat, um den Alkohol zu lösen. (PR)

ER-TAX

Taxameterdienst & Taxiausrüstung

Hauptniederlassung:

Frankfurter Ring 97 · 80807 München

Tel.: 089 - 307 480 47

kontakt@er-tax.de

- Spiegeltaxameter
- MCT-05 und MCT-06 (Neu)
- Cey-System
- Quittungsdrucker
- Dachzeichen Kienzle
- Magnet Dachzeichen
- Sprechfunkgeräte
- Datenfunk

HALE
electronic
Kundendienst

Alles aus einer Hand !

KIENZLE ARGO
TAXI INTERNATIONAL
Kundendienst



Üblackerhaus

Herbergen in Haidhausen

Unsere Stadt kokettiert seit Jahrzehnten mit der Bezeichnung „Millionen-Dorf“. Nicht immer ist daran etwas „dran“, denn gerade in der Geschäftswelt dominieren die Filialisten, die man identisch in ganz Deutschland, wenn nicht sogar in ganz Europa ebenso findet. Aber in vielen Bereichen stößt man in München auf das Unerwartete, Erstaunliche und Besondere. Der TAXIKURIER stellt solche versteckten Schätze vor. Wir wollen mit dieser Rubrik Kollegen und Kolleginnen informieren, die ihre Tätigkeit nicht nur als Personenbeförderung von A nach B verstehen, sondern ihren Fahrgästen diese versteckten Schätze vermitteln und sie darüber informieren wollen.

Die Fernhandelsstraße, der München seine Gründung im Jahr 1158 verdankt, führte vom Tal kommend über die heutige Ludwigsbrücke, den Gasteig hinauf und entlang der Inneren und Äußeren Wiener Straße (seit 1956 Einsteinstraße) in Richtung Osten und Südosten. Diese Route umging dabei das Dorf Haidhausen um die alte Dorfkirche Sankt Johann Baptist an der Kirchenstraße 39, sie war sozusagen eine frühe Umgehungsstraße. Die Bevölkerung Haidhausens setzte sich auch nach seiner Eingemeindung am 1. Oktober 1854 mehrheitlich aus drei Gruppen zusammen: einmal aus der bäuerlichen Bevölkerung, dann aus den Arbeitern und ihren Familien der Lehmgruben, Ziegeleien sowie der seit 1850 entstehenden Industrie, und schließlich den Handwerkern und Dienstleistern, die hauptsächlich vom Verkehrsaufkommen der Fernstraße lebten. Deren Unterkünfte, die so genannten Herbergen, erstreckten sich längs der Straße von der „Krepp“ beim Wiener Platz (Straßenname An der Krepp von 1856) entlang der Äußeren Wiener Straße bis zum „Kuglerberg“ (Kuglerstraße nach einem dort ansässigen Landwirt von 1898). Die Herbergen umzogen den Dorfkern wie einen Halbkreis, entstanden aber auch im Dorf selbst. Als 1871 der Bahnhof Haidhausen, 1876 in Ostbahnhof umbenannt, und mit ihm die Eisenbahnstrecken nach Mühldorf sowie nach Rosenheim eröffnet wurden, verlor die Fernstraße schlagartig ihre überregionale Bedeutung, und die von ihr Lebenden mussten sich andere Erwerbsfelder suchen – ein klassischer Fall von Struk-

turwandel und dadurch erzwungener beruflicher Umstellung.

Herbergen

Seit 1871 erlebte das ehemalige Dorf Haidhausen – wie ganz München – eine bis dahin unvorstellbare bauliche Umwandlung zur Großstadt. Es war dies, nebenbei bemerkt, die Regierungszeit des angeblichen Märchenkönigs Ludwig II. (1845–1886), der 1864 sein Amt antrat und der entgegen der allgemeinen Wahrnehmung auch ein modern orientierter Herrscher war, ob ihm das nun emotional schmeckte oder nicht. Die Bauspekulanten fielen also über Haidhausen her, kauften die bäuerlichen Grundstücke und Felder auf und ließen diese großstädtisch und insbesondere profitabel bebauen. Wie man sieht, gibt es nichts, was es nicht schon einmal gab, also nichts Neues unter der Sonne. Die bäuerlichen Grundstücke hatten meist nur einen Besitzer, so dass ein Verkauf relativ unproblematisch war. Anders die ärmlichen Behausungen der nichtbäuerlichen Bevölkerung, die sogenannten Herbergen: Sie wiesen eine Vielzahl von Besitzern auf, denen oft nur eine winzige Kammer im Gebäude gehörte. Und diese komplizierten Besitzverhältnisse erschwerten und verhinderten häufig genug den Verkauf einer solchen Immobilie, weshalb viele von ihnen die Umwandlung Haidhausens zum großstädtisch geprägten Stadtviertel überlebten. Erst die Bomben des Zweiten Weltkrieges räumten mit den meisten der ärmlichen Herbergen auf. Nach dem Krieg trennten sich viele Besitzer von ihrem nunmehr

lediglich virtuellen Eigentum und verkauften, beispielsweise an die 1868 von Märchenkönig gegründete Technische Universität, die dann ab 1962 die Erweiterungen ihres Krankenhauses Rechts der Isar entlang der Einsteinstraße stadtauswärts errichten ließ. Am 1. Oktober 1973 trat schließlich das „Gesetz zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler des Freistaates Bayern“ in Kraft, das die gesetzliche Grundlage für den Denkmalschutz bildet. Diesem Gesetz ist es zu verdanken, dass die übrig gebliebenen Herbergen heute erhalten sind. Sie liegen oft abseits des Verkehrsgeschehens oder man fährt achtlos an ihnen vorbei.

Leben in den Herbergen

Die winzigen Gärten, Außentreppen und Laubgänge, die sich bis heute an einigen Haidhauser Herberghäusern so idyllisch ausnehmen, sind und waren nur eine trügerische Idylle. Noch um 1900 boten sie mit ihren kleinen, bunten und regellos ausgestalteten Gebäuden einen malerischen Anblick, der Maler und Fotografen in seinen Bann zog. Sie haben aber ihren Ursprung in der Raumnot der Ärmsten der Armen, denn in diesen „Herbergen“ genannten Anwesen lebten seit Ende des 18. Jahrhunderts in drangvoller Beengung die Tagelöhner und Dienstboten, die zwar in der Stadt arbeiteten, aber das Wohnen dort nicht bezahlen konnten – auch hier eine Parallele zur Jetztzeit. Die Herbergen entstanden in ehemaligen Kies- und Lehmgruben oder in Geländeinschnitten („Kreppen“), wo der Baugrund billig, aber umso feuchter war mit

den entsprechend negativen gesundheitlichen Auswirkungen auf die spätere Bewohnerschaft. Die Herbergen wurden zimmerweise von armen Bürgern erworben, die sich danach sehnten, eigenen Wohnraum zu besitzen, um so auch in schlechten Zeiten ein unkündbares Dach über dem Kopf zu haben – vergleichbar mit den heutigen Eigentumswohnungen. Bis zu zehn Familien lebten auf engstem Raum in den primitiven Herbergen, in denen es weder Wasserleitungen noch Heizungen oder Toiletten gab. Die hygienischen Bedingungen in den Häusern waren katastrophal. Die Fäkalien wurden in Eimern außer Haus geschafft und in Senkgruben entsorgt. Das Trinkwasser wiederum schöpfte man aus Pumpbrunnen, die außerhalb des Hauses und nicht weit von den Senkgruben entfernt lagen. Deshalb galten die Herbergsviertel in Seuchenzeiten als Brutstätten von Krankheiten, etwa während der Cholera-Epidemien der Jahre 1836 und 1854, die Tausende von Toten forderten. Oft hatte jede Wohneinheit einen eigenen Eingang, und die Eigentümer gestaltete den ihnen gehörenden Teil des Hauses nach ihrem Geschmack und entsprechend ihren bescheidenen Verhältnissen aus.

Üblackerhaus und Kriechbaumhof

Zwei ehemalige Herbergen liegen sich am Ende der Preysingstraße bei der Abzweigung der Wolfgangstraße malerisch gegenüber. Die Preysingstraße wurde im Jahr 1856 nach Maximilian Graf zu Preysing-Hohenaschau (1736-1829), dem Besitzer des Haidhauser Schlosses, benannt. Heute befinden sich das katholische Edith-Stein-Gymnasium und das katholische Zentrum der Erzdiözese München-Freising auf dem Gelände an der Preysingstraße 83. Die beiden Anwesen, das Üblackerhaus und der Kriechbaumhof, können die Entstehung und das weitere Schicksal der heute noch bestehenden Herbergen in Haidhausen verdeutlichen. Das Üblackerhaus, offiziell verniedlicht zum „Üblacker-Häus!“, an der Preysingstraße 58 entstand gegen Ende des 18. Jahrhunderts und ist eines der letzten ein- und zweigeschossigen Wohngebäude für Tagelöhner in dieser Gegend, von denen sich einige in seiner direkten Nachbarschaft befinden. Benannt nach einem seiner Besitzer, dem Holz- und Kohlenhändler Johann Üblacker, erwarb 1966 die Stadt das Gebäude, das infolge Baufälligkeit abgerissen werden sollte. Inzwischen hatte sich jedoch die Einstellung zu historischen Gebäuden gewan-



Kriechbaumhof

delt. Der zuständige Bezirksausschuss verhinderte den Abriss, und nach dem Auszug der letzten Bewohner im Jahr 1974 wurde das Üblackerhaus in die „Liste der Baudenkmäler“ aufgenommen („Niedriges Kleinhaus, Tagelöhner-Unterkunft, Ende des 18. Jahrhunderts“), für DM 580.000 saniert und schließlich 1980 der Öffentlichkeit übergeben. Seitdem befindet sich im Erdgeschoss das Herbergmuseum, eine Außenstelle des Stadtmuseums. Es erinnert in zwei als Wohn- und Schlafräumen gestalteten Zimmern an das Leben einer Tagelöhnerfamilie aus dem 19. Jahrhundert. Der stattlichere Kriechbaumhof an der Preysingstraße 71 stammt vermutlich aus dem späten 17. Jahrhundert und überlebte die städtebauliche Umwandlung Haidhausens sowie die Bomben des Zweiten Weltkrieges. Warum er nach dem österreichischen General Georg Friedrich von Kriechbaum (1667-1710) benannt ist, bleibt im Dunkel der Vergangenheit verborgen. Kriechbaum kommandierte die Truppen gegen den Aufstand der bayerischen Bauern, der am 24./25. Dezember 1705 in der Schlacht bei Sendling niedergeschlagen wurde. Im 18. und 19. Jahrhundert fanden hier zahlreiche Zuzügler eine Bleibe. Sie konnten einzelne Zimmer erwerben, zu denen jeweils eigene Treppen führten. Dieser Umstand führte zu einer besonderen Architektur des Holzhauses. In der „Liste der Baudenkmäler“ erscheint der Kriechbaumhof als „ehemaliges Herberghaus“. Das aus Holz gefertigte Gebäude wurde 1976 zwar abgetragen, aber in den Jahren 1985/1986 originalgetreu wieder aufgebaut, wobei allerdings nur noch sehr wenig von seiner alten Bausubstanz verwendet werden konnte. Wir stehen demnach sozusagen vor einem Neubau im alten Gewand.

Heute

Insgesamt gab es alleine in Haidhausen bis zum Zweiten Weltkrieg rund 160 Herbergshäuser mit etwa 600 Wohneinheiten.

Neben der Preysingstraße haben sich etliche Herbergen auch an der Kreppe, an der Kuglerstraße, Milchstraße, Steinstraße, Wolfgangstraße und Kirchengasse erhalten. Die Herbergen waren typisch für die im Jahr 1854 eingemeindeten „Vor“-Städte Haidhausen, Au und Giesing, wo man diese Behausungen heute noch auch in der Sammtstraße, Nockherstraße oder in der Birkenau finden kann. Zur Zeit ihrer Entstehung waren sie Ausdruck der bitteren Armut ihrer Bewohner, heute hingegen gehören sie zu den versteckten Schätzen unserer Stadt. Viele historisch wichtige Gebäude tragen die bekannte weiß-blaue Denkmalplakette. Die internationale Gemeinschaft glaubte nämlich, aus den sinnlosen Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges gelernt zu haben, und beschloss im Jahr 1954 die „Den Haag Konvention zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten“ in der zweifelhaften Hoffnung, dass Kulturdenkmäler zukünftig nicht mehr zerstört würden. Auf globalisierter Ebene zeichnet die UNESCO seit 1972 Denkmäler als Weltkulturerbe aus, aber leider hinterlassen „unsere“ Herbergen offensichtlich weder im nationalen noch im weltweiten Zusammenhang einen genügend prägnanten Eindruck. (BW)

Herbergmuseum im Üblackerhaus Öffnungszeiten:

mittwochs und donnerstags
17.00–19.00 Uhr
freitags und sonntags 10.00–12.00 Uhr

Spruch des Monats

„Lieber eine erregte Bekannte als ein bekannter Erreger.“
(aus „Klages-Tagesspruch-Kalender“)

Taxlers Sommerferien

- ↑ ESC 2012 – Der Europäische Kardiologen-Kongress von 25. bis 29. August in der Messe und im ICM in Riem ist allein schon ein Grund, die Sommerferien auszufallen lassen. Diese Veranstaltung hat Taxi-Dimensionen wie eine expo-real oder eine bauma und bringt uns nicht nur wegen des Termins im August gehörig ins Schwitzen.
- ↗ Sarcletti am Rotkreuzplatz – Wenn das Wetter im August so wird, wie es Juni und Juli vorgemacht haben, dann ist die Eisadresse das Sarcletti. Mehr gibt's hierzu nicht zu sagen. Selbst probieren, einfach unbeschreiblich.
- Augustiner Keller – Ob im Taxi davor oder ohne Taxi drinnen: Der Augustiner Keller in der Arnulfstraße ist das nonplusultra in Sachen Biergarten. Vor allem jetzt nach dem Umbau.
- ↘ Laue Sommerabende – gibt es sicher in diesem August wieder einige, besonders die Nächte zu Wochenbeginn erfordern oftmals trainiertes Ausdauervermögen und Sitzfleisch. Da kommen uns die Kardiologen am Monatsende gerade recht.
- ↓ Baustellen – Ferienzeit ist Baustellenzeit. Allerdings ist das Baustellenprogramm des ersten Halbjahres eigentlich durch nichts mehr zu toppen. Besonders gespannt sind wir, ob auf den ESC in dieser Hinsicht Rücksicht genommen wird. (TK)

AUTOGLAS-KRAFT

Sonderkonditionen für Taxis

Versicherungsabwicklung

Während einer Kaffeepause bei uns
wechseln wir Ihre Scheibe

Soforteinbau und Steinschlag-Reparatur

Telefon 089/6 90 87 82

Tegernseer Landstr. 228/Ecke Stadlheimer Str.

www.autoglaskraft.de



Verkehrszeichen- brücke in der Menzinger Straße

Kurz vor dem Wintrichring in der Menzinger Straße stadteinwärts befindet sich seit Jahrzehnten eine beleuchtete Verkehrszeichenbrücke, an der schon seit langem der Zahn der Zeit nagt. Die Optik lässt deutlich zu wünschen übrig. Insbesondere in den Nachtstunden, wenn die Beleuchtung angeschaltet ist, erkennt man den schrecklichen Zustand der Beschriftung und sogar noch die vormaligen Ziele aus längst vergangener Zeit. Wahrlich kein Aushängeschild für eine Stadt auf einer Haupt-Einfallstraße.

Doch dies ist natürlich nicht der Grund, dieses hässliche Gebilde zur Verkehrssünde des Monats werden zu lassen. Der Anlass hierfür liegt im Detail. Hier wurde kräftig mitgedacht. Doch sehen Sie sich das Schild genau an!

Haben Sie es gesehen? Richtig!

Der Verkehr in Richtung „Messe / ICM“ wird geradeaus Richtung Romanplatz / Arnulfstraße / Stadtmitte geleitet, während die linke Tafel in großer, gut lesbarer Schrift den Weg zur Autobahn A 94 über den Wintrichring in Richtung Petuertunnel und Richard-Strauss-Tunnel weist. Das muss nicht jeder verstehen ... (TK)

Witz des Monats

Der Bürgermeister einer griechischen Stadt besucht eine italienische Stadt. Der dortige Bürgermeister lädt ihn zum Abendessen ein. Erstaunt über dessen prachtvolles Haus fragt der griechische Kollege, wie der Italiener sich von seinem Gehalt so etwas leisten könne. Letzterer zeigt aus dem Fenster und sagt: „Siehst du die Brücke da drüben? Die EU hat Geld für eine zweispurige Brücke gegeben – wir haben sie auf eine Spur verengt und regeln den Verkehr mit einer Ampel. Damit konnte ich mir das Haus leisten.“

Im folgenden Jahr erwidert der Italiener den Besuch und weilt beim Griechen. Er staunt nicht schlecht über dessen Landhaus mit goldenen Wasserhähnen, Marmorböden und einer stattlichen Sportwagensammlung in der Garage. Natürlich will nun der Italiener wissen, wie der griechische Kollege das geschafft hat. Dieser zeigt aus dem Fenster und sagt: „Siehst du die Brücke da drüben?“ – „Nein.“ – „Eben!“



Taxiquittung

Der TAXIKURIER testet seit Anfang 2005 Münchens Taxifahrerinnen und Taxifahrer. Jeden Monat ist unser anonymer Taxi-Scout mit einer besonderen Aufgabenstellung auf Münchens Straßen und Standplätzen unterwegs und berichtet über seine Erfahrungen und Erlebnisse. Die Ergebnisse zeigen, wie sowohl die Pflichtaufgaben als auch freiwillige Leistungen und Wünsche unserer Fahrgäste erfüllt werden.

Sie haben den Fahrgast an sein Ziel gebracht und egal, wie kurz oder lang die Strecke war, jeder Passagier hat das Recht auf eine Quittung. Das hält zwar auf, ein bisschen Schreibkram muss halt sein. Wichtig ist dabei die Vollständigkeit der Angaben. Die Quittung muss mit Ort, Datum, der Taxinummer, Anschrift des Unternehmens sowie der Bezeichnung des Ausgangs- und Zielpunktes versehen sein. Es sind ausschließlich Quittungsformulare mit der Ordnungsnummer und der Anschrift, oder Stempel des Unternehmers oder des betreffenden Fahrzeuges zu verwenden. Nicht zu vergessen sind die Unterschrift des Fahrers und der entsprechende Steuersatz.

Wie genau sind Münchens Taxler?

Taxi 1: **

(Nr. 1526, 26. Juni, 8.55 Uhr, Bestellung Ecke Belgrad-/Clemensstraße)
Auf dem Weg zum Geschäfts-Termin zwingt mich ein Wolkenbruch zur Taxi-Bestellung. Nach nur 2 Minuten nähert sich das leuchtende Taxi und ich genieße meinen regenfreien Unterschlupf. Nach der Bezahlung wird die absetzbare Quittung fällig. Aber ohne Signatur wird der Fiskus da meckern.

Die Bewertung

- **** grandios
- *** sehr gut
- ** gut
- * befriedigend
- nicht überzeugend

Taxi 2: **

(Nr. 2100, 5. Juli, 16.00 Uhr, Ainmiller)
Taxistand leer und gefühlte 10 Minuten warten. Endlich kommt ein Mini-Van und ist beförderungsbereit. Der drahtige Fahrer mit dunklem Sonnenbrillen-Visier bringt mich zügig ans Ziel. Ebenso zügig und ohne Autogramm versehen, wird diese Quittung dem strengen Steuergesetz nicht standhalten.

Taxi 3: ***

(Nr. 1167, 5. Juli, 16.20 Uhr, Max-Joseph)
Geht doch! Nur noch die Angaben von ... und nach ... fehlen auf dieser Taxi-quittung. Die schreibfaulen Taxler sind anscheinend nach Hause gefahren und es dauert hoffentlich nicht mehr lange, bis ich meinen Taxi-Check-Gewinner finde.

Taxi 4: **** (Gewinner)

(Nr. 768, 5. Juli, 18.00 Uhr, Volksbad angehalten)
Unternehmer ticken wohl anders. Sie verstehen, warum ordentliche Quittungen zu Buche schlagen und handeln korrekt. Eine Quittung gleicht einer Rechnung, die konkrete Angaben der erbrachten Leistung nach sich zieht. Dieser sympathische Taxi-Profi hat seine Hausaufgaben perfekt gemacht.

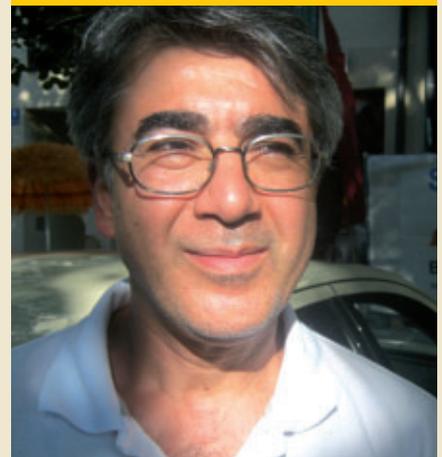
Taxi 5: ***

(Nr. 2951, 5. Juli, 20.15 Uhr, Ainmiller)
Nach einer kurzen Blitzfahrt von nur wenigen hundert Metern entfaltet dieser Taxler akribisches Talent. Lediglich die

Fahrtstrecke überfliegt er oberflächlich, oder nur weil es mir so pressiert.

Gewinner: Taxi 4

Gazanfer Celik
Waldmeisterstraße 95b
80935 München



Dicker Mann SOMMER

- Schattiger Kastanien-Biergarten
- Reichliches Grill-Angebot
- Deftige Brotzeiten

Kleines Brauhaus Dicker Mann



Heinrich-Wieland-Straße 11, 81735 München
Tel: 089/407896, Fax: 089/403935
Kein Ruhetag, geöffnet von 11.00 Uhr bis 1.00 Uhr

Schrottis Fiaker-ABC

Das ABC der Taxler. Bierernst, aber heiter. Doppelzüngig, meist erinnernd. Amüsierend, manchmal lehrreich. In jedem Falle hilfreich. Interessant für Anfänger und für Profis. In diesem Monat der Buchstabe „A“.

A

Abfuhr – Am Samstag, 30.6. nachts, rief wieder einmal ein Kollege „dringend“ auf Kanal 1, weil doch tatsächlich eine Dame die Anfahrt nicht zahlen wollte. Kein Angriff, keine Gefahr, nichts. Auf Kanal 1! Der Funker hörte den Ruf zunächst nicht, da er gerade am Telefon war. Dieses Gespräch unterbrach er jetzt abrupt, sehr zum Missvergnügen der Kundschaft, um dann zu realisieren, dass es sich – wie leider so oft – um einen reinen Pipifax handelte.

Herr „Kollege“ beschwerte sich dann noch minutenlang auf den Rückfragekanälen (und blockierte diese Mitarbeiter damit), das sei doch eine Frechheit der Zentrale usw. usw.

Später in der Nacht meldete ein anderer Fahrer – insofern berechtigt – auf Kanal 1 mit dem Zauberwort „dringend“ irgendwo ein brennendes Fahrzeug und wurde wegen der gleichen Konstellation wie oben vom telefonierenden Funker zunächst nicht erhört. Als der ihm schließlich den Rat geben konnte, aus dem Handy ohne Vorwahl und kostenlos die 112 anzurufen, kam die vor Ironie tiefende Antwort „vieceelen Dank für Ihre Mithilfe“.

Erst im letzten Heft (7/12 unter „Zefix“) und schon unzählige Male vorher im Fiaker-ABC haben wir darauf hingewiesen, dass „Dringend“ auf Kanal 1 frühestens bei Sachbeschädigung beginnt, nicht aber beim gewaltlosen Streit um ein paar lumpige Markl. Und irgendwann wird es auch der Letzte kapieren, dass die Zentrale selbst weder über Löschfahrzeuge noch Notärzte verfügt, welche dann mit Blaulicht aus der Engelhardhöhe ausrücken.

Die Zentrale kann selbst auch nur die „110“ oder die „112“ anrufen – was aber viel schneller und direkter geht, wenn der Fiaker vor Ort das selber macht und alle anfallenden Fragen sofort beantworten kann, wie z.B. „sind Personen verletzt, sind Personen eingeschlossen, wo genau am ‚Mittleren Ring‘ ist das?“ usw.

Wenn selbst in Wochenend-Nachtschichten oder tagsüber bei guten Messen usw. minutenlang nichts von der Zentrale auf Kanal 1 zu hören ist, bedeutet das nicht, dass die Zentralisten gerade beim Kaffeetrinken oder Schafkopfen sind. Siehe auch unten „Anruf“. Wie oft denn noch?

Ampel – „Mit Ampel wird umgangssprachlich eine Lichtsignalanlage (LSA) beschrieben, die im Fall des Automobils durch ein Wechselspiel der drei Farben Rot (Stillstand), Gelb (erhöhte Aufmerksamkeit, bzw. nicht mehr in die Kreuzung einfahren) und Grün (Bewegung) den Verkehrsfluss regeln soll. Ihr Name leitet sich von dem lateinischen Wort Ampulla ab, das in der Spätantike eine Hängeleuchte bezeichnete. Die ersten, noch gasbetriebenen Ampeln wurden bereits 1868 in London aufgestellt, elektrische Ampeln gibt es seit 1914 in den USA und seit 1922 in Deutschland.

„Die frühen Ampeln besaßen noch eine weitere Eigenart: Da ihr Glas wenig widerstandsfähig war, explodierten sie schnell.“ (Auszugsweise zitiert aus der Rubrik „Aktuelles Lexikon“ der SZ vom 08.05.2012, Seite 2)

Auch heute kann es noch zu Explosionen an unseren Ampeln kommen, was jedoch leider in den seltensten Fällen die Anlagen selbst betrifft. Wiederholt aufleuchtende rote Lichter können einen gleichfarbigen Schädel und einsetzende Schnappatmung beim Nebenmann in der Warteschlange (während man selbst noch erfolgreich den Herzschrittmacher herunterdimmt) erzeugen.

Das sind untrügliche Zeichen dafür, dass man schnell das Seitenfenster hochkurbeln und den eigenen Kopf einziehen sollte. Schrotti, und alle Mitstreiter werden jedenfalls auch zukünftig nicht nachlassen, den städtischen Ampelmännern immer wieder auf die Füße zu treten und komplett überflüssige oder schwachsinnig geschaltete Anlagen auch als solche zu bezeichnen. Versprochen!

Anmeldung – Am prügelheissen 29.6. bekam der Schreiber von „seinem“ Tagfahrer per SMS die Nachricht, der „Saunabus“ stehe jetzt zur Nachtschicht bereit, konnte sich dann aber minutenlang am Datenfunk (DF) nicht anmelden, weil das Gerät noch jeweils vor der „Fahreranmeldung“ Verdunkelungsmaßnahmen durchführte. Beim x-ten Male fiel dem verhinderten Nachtschichtler endlich auf, dass der Akku ziemlich warm war, ja sogar heiß. Der computermäßige Grobmotoriker kam dann auf die rettende Idee, den Akku ca. eine Minute lang direkt vor dem Lüftungsschlitz der Klimaanlage abzukühlen – und tatsächlich nahm das Luder wieder seinen Dienst auf. Es half wirklich. Überhitzung des Akkus kann übrigens auch im Winter auftreten, wenn das Gerät nämlich genau so platziert ist, dass der heiße Luftstrom der Heizung darauf gerichtet ist.

Anruf – In der Nachtschicht der Zentrale (tagsüber ist es anders) machen etwa 90 % der Anrufer keine Probleme, wie z.B. Gaststätten, Hotels, private Stammkunden, so dass das normale Bestellgespräch allenfalls zehn Sekunden lang dauert. Etwa zehn Prozent der Anrufer hingegen rauben den Zentralisten unnötig die Zeit, indem sie z.B. nach einer Minute Wartezeit am Telefon erst während des Gespräches herumfragen „Du, Steffi, wo sind wir hier eigentlich?“, um dann so erschöpfende Auskünfte zu geben wie „am Mittleren Ring stadtauswärts“ oder „in der Landsberger Allee oder wie die heißt“. Auf die Frage nach Hausnummer und Namen an der Glocke kommt die entwaffnende Replik: „Wir stehen draußen“. So kann eine Steige voller kreischender und paarungsbereiter Teenies einen Mitarbeiter der Zentrale locker mal längere Zeit am Telefon blockieren.

Auch die Anrufer, die am Taxitefon (!) eine „Pizza Salami mit extra Käse“ bestellen, machen uns regelmäßig viel Freude. Dann kommen die Maulfaulen, die in die Nuschelnuschelstraße bestellen, weil sie vor Alkohol, Nix-Deutsch oder der

Angst, es würde ihnen beim Öffnen des Esszimmers die Beißerchen aus der Lät-sch'n hauen, nicht (mehr) richtig sprechen können, und schließlich kommen die Übergenauen, die diktieren „an der Glocke steht ‚Müller‘, ich buchstabiere: M wie Martha, Ü wie Umlaut U wie Udo und E wie Emil, L wie Ludwig, nochmal L wie Ludwig ...“

Die Dauerdummschwätzer, die am Standplatz nur über die depperte Zentrale herziehen, könnten in so mancher Schicht der Engelhardshöhe erst mal lernen, was „Arbeit“ wirklich bedeutet. Entsprechend halten sich gerade die Mitarbeiterbewerbungen dieser Herrschaften in extrem engen Grenzen. Oder, wie jüngst, man taucht schon zur ersten eingeteilten Anlernschicht unentschuldigt nicht auf.

Aus – Das – wie manche sagen: vorläufige – Ende der dritten Startbahn am Flughafen kam mit dem Bürgerentscheid Mitte Juni, bei dem die Münchner Bürger zu ihrer Meinung befragt wurden. Die Münchner (!) Bürger deshalb, weil die Landeshauptstadt Mitgesellschafterin der FMG (Flughafen München Gesellschaft) ist und in dieser Eigenschaft mit einem „Nein“ alle weiteren Ausbaupläne stoppen kann. Die direkt Betroffenen in Freising, Attaching usw. wurden nicht befragt, aber auch nicht alle bayerischen Wahlberechtigten von Lindau bis Aschaffenburg. Nach Schrottis höchstpersönlicher Meinung wird deshalb weder die Welt noch Bayern untergehen, wie uns das schon vor 1988 von einigen Politikern bis zur sang- und- klanglosen Beerdigung der WAA (Wiederaufbereitungsanlage) in Wackersdorf oder 20 Jahre später bis zur ebenso plötzlichen und unspektakulären Aufgabe des Transrapid-Projekts („Wenn

sie, ääääh, am Hauptbahnhof ääääh in das Flugzeug einsteigen ...“) in den schrecklichsten Farben ausgemalt worden war.

Ob speziell wir Taxifahrer den Nicht-Bau der „Dritten“ spüren werden, wird sich erst zeigen, wenn genau deshalb Flüge ab bzw. nach München wegen Überschreitens der Kapazitätsgrenzen (bei zwei Startbahnen) – und (!) die entsprechenden Taxifahrten – ausfallen werden. Wer nur nach München fliegt, um dort in ein anderes Flugzeug umzusteigen („Drehkreuz Süd“), bringt dem Münchner Taxigewerbe sowieso nichts.

Wie sich die mindestens europaweite „Finanzkrise“ in den nächsten Jahren auf das Reiseverhalten von Lieschen Müller und Otto Normalverbraucher auswirken wird, bleibt abzuwarten. Die Daumen zeigen momentan eher nach unten. Jedenfalls erfreulich ist es, wie die Herren Seehofer und Ude nunmehr zeitgleich auf die Idee kamen, unsere jetzt frei werdenden Steuergelder auf den Bau der zweiten S-Bahn-Stammstrecke umzuschaukeln – nach dem Motto „was machma jetz mit dem vuin Puiva?“ Ist doch immer schön, wenn man Geld geschenkt bekommt, das man noch gar nicht verdient hat. Auch wenn's nicht das eigene ist.

Ausgleich – Wer von der Zentrale einen Auftrag vermittelt bekommt, der sich dann als Leerfahrt („Blitz“) erweist, bekommt – wenn vorhanden – eine andere Tour zum Ausgleich bzw. wird dafür vorgemerkt. Am DF-Display erscheint links von der Standplatzeiste das kleine rote „F“. Drücken Sie darauf und Sie sind vorgemerkt. Wenn Sie sich dann am nächsten Stand in der Umgebung anmelden,

werden Sie in der Standplatzliste (Überprüfung durch Drücken der blauen Zahl am rechten Rand „Ihres“ Standplatzes) mit einer roten (!) Taxinummer geführt. Nur wenn dem nicht so ist, fragen Sie auf einem der Rückfragekanäle nach. Dann gab es vermutlich gerade Verbindungsprobleme und es hat nicht geklappt. Dann machen wir's halt nochmal.

Leider kann auch die Meldung einer Leerfahrt am Rückfragekanal zur Doktorarbeit ausarten, wenn Herr Kollege nämlich am Funk meldet „nix Fahrgast“ oder – in der gelegentlich noch vorkommenden deutschen Variante – „bitte löschen Sie den Auftrag, war keiner da“. Leider alles Quatsch! Im Auftrag wird nämlich von uns vermerkt, ob z.B. der Name nicht an der Glocke war, ob trotz Läutens (und Rückrufes der Zentrale) keiner gekommen ist, ob der Portier sagte, der Gast sei schon draußen gestanden usw.

Wenn nämlich fünf Minuten später der Besteller reklamiert, soll der Telefonist – der nur in wenigen Fällen zufällig auch der Rückfragefunker war – dem Kunden auch die entsprechende Auskunft geben können. „Nix Fahrgast“ oder „Auftrag gelöscht“ und ähnlicher Schwachfug tragen nicht zur Erhellung bei. Manche der „Kollegen“ lassen sich so am Rückfragefunk genüsslich sämtliche Würmer aus der Nase ziehen, damit sich dann herausstellt, dass sie noch nicht mal aus dem Auto ausgestiegen sind, geschweige denn geläutet oder an der Rezeption oder der Lokalthke nachgefragt haben. Die nicht vorhandenen Deutsch-Kenntnisse vieler Fahrer verlängern auch hier die Bearbeitungszeit am Rückfragefunk erheblich. Karl Valentin würde etwa sagen: „Nicht Deutsch kann ich auch sehr gut“. (MS)

AUTO-ANKAUF

- gebraucht
- Unfallfahrzeuge (auch Totalschaden)
- Motorschaden
- Taxi



TSL GmbH München

Landsberger Str. 455
Tel: 0179/14 15 280
Fax: 089/57 86 94 21

Bei uns brauchen Sie keine Reklamationen zu befürchten.

DR. JÜRGEN STAHLBERG

Rechtsanwalt



- UNFALLREGULIERUNG
- BUßGELD/FAHRVERBOT
- TAXIGESCHÄFT
- SCHEIDUNG

Feichthofstr. 171
Tel: 5700 168-0

81247 München (Pasing)
Fax: 5700 168-2

immer Parkplätze!
juergenstahlberg@gmail.com



Die Feinde des Taxlers

Eigentlich will jeder Taxler nur eins: Reichlich Umsatz mit netten, unkomplizierten Fahrgästen und ansonsten seine bayerische Ruhe, auch wenn er Türke ist. Aber wie so oft im Leben gibt es da einige Hindernisse, die sich dem in den Weg stellen.

Als würde es nicht schon reichen, dass einem die Straßenbahnen das Leben schwer machen, die täglich neuen Baustellen das Vorankommen nahezu unmöglich und die grüne sogenannte Verkehrspolitik uns tagtäglich verhöhnt – nein, wir stehen uns auch noch selbst im Weg. Der größte Feind des Taxlers ist nämlich der Taxler selber. Da gibt es natürlich Tage, da möchte man den Lauf der Welt verfluchen und auch jeden Aufhalter, der bei einem Kollegen einsteigt und nicht bei einem selbst. Da sich aber alles im Leben ausgleicht, wird das automatisch besser. Was aber nicht besser wird, sind die schlechten Angewohnheiten der Kollegen. Dabei ist es wenig hilfreich, immer wieder darauf hinzuweisen, dass die Kollegen früher alle mehr zusammengehalten haben als heute, wo die Backschisch-Fraktion ins Taxigeschäft eingefallen ist. Das heisst: Fahren ohne Uhr, Bestechung des Hotelportiers, Fahren von Umwegen – das alles gehört zur Basarmentalität einiger unserer Kollegen. Wer in den Souks

aufgewachsen ist, hat zur Gerechtigkeit im Leben natürlich eine andere Meinung, als die hierzulande geläufige. Ganz so verhält es sich nun aber nicht. Denn als wir noch nahezu unter uns bayerisch-sprechenden Kollegen waren, gab es schon Bestrebungen der Gerechtigkeit, im Leben etwas nachzuhelfen. Da wurden gutgläubige Anfänger vom Standplatz verschickt, die bis heute ihren Fahrgast an so mancher Fantasieadresse suchen – und schon konnte man eine Position vorrücken. Auch das beliebte Spiel der unerlaubten Bereitstellung ist keine Erfindung der Neuzeit. Nur hatte man früher dabei ein schlechtes Gewissen und hatte immer ein Auge für etwaige Kontrollen, die sogar von der Polizei durchgeführt wurden. Aber seit sich von Behörden Seite keine Sau mehr dafür interessiert. Glauben viele Kollegen schon, dass sie das Recht auf ihrer Seite hätten. Einer der ganz großen Irrtümer der Rowdies unter uns, die glauben, dass am Steuer eines hellelfenbeinfarbenen Gefährts die

abendländische Rechtsordnung sich in Luft aufgelöst hat. Die können von Glück sagen, dass unsere Münchner Polizei im Großen und Ganzen dem Taxifahrer als solchen sehr gewogen ist. Die Anzahl der Radarkontrollen, die sich krebsgeschwür-artig vermehren, entspringt der Geldgier des KVR und nicht dem Verkehrssicherheitsgedanken der Polizei.

In unserer freizeitorientierten Welt scheinen sich bei einigen von uns auch die Wertmaßstäbe hinsichtlich des äußeren Erscheinungsbildes etwas verschoben zu haben. Kurze Hosen für Männer, auch wenn es noch so heiß ist, die schon von Haus aus per Gesetz im Stadtbereich verboten gehörten – denn Männer sehen in kurzen Hosen einfach nur lächerlich aus – haben an Taxichauffeuren im Dienst nichts zu suchen. Dazu vielleicht noch Sandalen und Muscle-Shirts – fertig ist das abschreckende Beispiel eines Taxlers, dem man wünschen möchte, dass kein Fahrgast bei ihm einsteigt. Hier handelt es sich nämlich um eine Respektlosigkeit dem Fahrgast gegenüber, die eigentlich mit Bußgeld geahndet werden müsste. Bei solch einem Anblick wünscht man sich fast, dass Chauffeurs-Uniformen Pflicht werden. Und man muss sich auch nicht wundern, wenn sich immer mehr Kunden, die es sich leisten können, einen Limousinenservice in Anspruch nehmen, mit luxuriösen Fahrzeugen und hochprofessionellen Fahrern. Denn mit den anderen Gratlern will sich nun wirklich niemand sehen lassen.

Der natürliche Feind des Autofahrers an sich und des Taxifahrers im Besonderen ist der Radfahrer und in seiner bössartig-

ETL | Kanzlei Voigt
Rechtsanwälte in München

Tätigkeitsschwerpunkte

Verkehrsrecht, Unfallabwicklung, Bußgeld- und Führerscheingenlegenheiten, Kauf- und Gewährleistungsrecht.

Kanzlei Voigt Rechtsanwalts GmbH

Bavariaring 9/II - Concordiahaus
80336 München T. 089 / 53 29 51 - 0
F. 089 / 53 24 29 . voigt@kanzlei-voigt.de

LANGJÄHRIGE ERFAHRUNG IN DER
UNFALLABWICKLUNG IM TAXIGEWERBE

Bilals Foliengarage
Taxifolierung

inkl. Hol - und Bringservice

www.bilals-foliengarage

Utzschneiderstraße 8 RG 80469 München

Tel. 089 24268809 Fax: 089 24268819

Mobil: 0176 2600 3822

mail: info@bilals-foliengarage.de

ehemals Taxameter Fuchs

Preise zuzüglich MwSt.

© bilals

sten Form der Rikschafahrer. Der Radler, der als suizidgetunte, hochexplosive Bombe unkontrolliert durch die Stadt rast, sämtliche Verkehrsregeln missachtend, den Bürgersteig bis zur Straße zu seinem Kampfgebiet macht, ist der Verkehrsteilnehmer, von dem die größte Gefahr ausgeht. Das hat inzwischen sogar die Polizei erkannt, nur einer nicht: Hep Monatzeder. Der will nach wie vor München zur Radlhauptstadt machen. Und seit er auf den Philippinen auf den Kopf gefallen ist, muss man mit dem schlimmsten rechnen. Jetzt wurde er sogar schon als Rikschafahrer angetroffen. Dabei sollte er sich lieber darum kümmern, wie die Einnahmen dieser Klientel dem Münchner Stadtsäckel zu gute kommen. Denn dafür sind Bürgermeister eigentlich da. Es kann ja wohl nicht sein, dass eine komplette Berufsgruppe ihre Einnahmen nicht versteuern muss nur weil ein paar Grüne nicht alle Latten am Zaun haben.

Aber Hully-Gully für jedwede Art von Freizeitgestaltung auf öffentlichen Straßen, die mit den Steuergeldern der Autofahrer finanziert wurden hat in München schon Tradition. Kein vernünftig denkender Mensch weiß, warum einmal in der Woche während des Sommers halb München für drei Stunden lahmgelegt wird, damit ein paar hundert Rollerblader durch die Stadt fahren können. Die sollen ihrem Freizeitvergnügen am Wochenende in den Isarauen nachgehen, da interessiert es wenigstens niemanden. Demnächst kommen noch die Rollstuhlfahrer an und wollen Dienstag auf Tour gehen. Und wenn dann die Radl-Night auch noch regelmäßig kommt, dann kann man nur den großartigen Vordenker Karl Valentin zitieren: „Montags die Radfahrer, Dienstags die Fußgänger ... usw.“. Da kann man sich eigentlich nur freuen, wenn es montags immer regnet!

Als hätten wir nicht schon genug Probleme, mit denen wir uns tagtäglich rum-schlagen müssen. Jeder Münchner Auto-

fahrer kennt das: Die nächste Grünphase ist nur mit Tempo 70 zu erreichen, Ampeln springen kurz vor Erreichen der Kreuzung auf Rot oder schalten schon mal auf Rot, nachdem man an der letzten Ampel erst losgefahren ist. Das ist eine besondere Spezialität der Wasserburger Landstrasse. Von Haar bis zum Ostbahnhof hat der Autor dieser Zeilen erst kürzlich 17 (!) mal an einer roten Ampel halten müssen – und das ganze ohne Verkehr, der einen aufgehalten hätte. Und wenn doch einmal mehrere Ampeln hintereinander Grün zeigen, zwingt eine kreuzende Straßenbahn zum Anhalten, die aber noch mindestens 300 Meter weit ist. Dabei gibt es nichts dagegen zu sagen, dass in der Münchner Verkehrspolitik dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPVN) Priorität eingeräumt wird. Die Verantwortlichen vergessen dabei aber regelmäßig, dass auch Taxis Teil des ÖPVN sind. Dabei kommt man sich dann schon verarscht vor, wenn man die offizielle Aussage des KVR zur „Grünen Welle“ liest: „Das Kreisverwaltungsreferat der Landeshauptstadt München ist seit jeher daran interessiert, Lichtzeichenanlagen (LZA oder auch Ampel genannt) innerhalb eines Streckenzuges zu einer sogenannten ‚Grünen Welle‘ zusammenzufassen“. Scheint nicht so einfach zu sein, obwohl das Münchner Verkehrsfor-schungsunternehmen TRANSVER GmbH und das Institut für Verkehrswirtschaft, Straßenwesen und Städtebau der Universität Hannover eine Software entwickelt haben, die die Anzahl der Halte von KFZs an Ampeln minimieren und den Verkehrsfluss verbessern kann. Das vermindert den Schadstoffausstoß und ist effektiver als gelbe und grüne Plaketten, die ausschließlich dem bürokratischen Aufwand dienen.

Wenn wir uns dann zum nächsten Standplatz durchgekämpft haben, können wir den nicht anfahren, weil er von einkaufenden Damen in ihren überdimensionierten SUVs zugeparkt ist. Wer jetzt

meint, kein Problem, da rufen wir die Polizei und lassen alle abschleppen. Das ist rechtlich ohne weiteres möglich, selbst ohne konkrete Behinderung. Nur leider haben wir die Rechnung ohne die Polizei gemacht. Denn obwohl sie hier schön Kasse machen könnten, ohne große Diskussionen und Rechtstreitigkeiten, hat man oft die Meinung, da haben sie jetzt gerade keine Lust dazu. Selbst Streifenwagen, die gerade gelangweilt vorbeifahren, haben plötzlich etwas wichtigeres vor. Und bei etwas wichtigerem haben wir durchaus Verständnis, aber wenn man nur keine Lust hat Protokolle auszufüllen ...

Gehört Technik zu den Feinden des Taxlers? Insbesondere in Form von App's wie „My Taxi“? Keine schöne Aussicht für Taxizentralen, wenn die Gefahr besteht, dass sie ausgebootet werden, weil der Kunde auf die Schnelle nicht überreißt, dass jede Zentrale mehr kann als nur ein Auto bestellen. Aber auch unter den Fahrern gibt es Technik-Freaks für die das die Zukunft ist und die darin einen Wettbewerbsvorteil sehen, obwohl das prozentual sicher nicht ins Gewicht fällt. Zukunftsorientierte Technik kann niemals unser Feind sein, wenn sie entsprechend eingesetzt wird und ob sie sich durchsetzt muss abgewartet werden. Eins kann jedoch nicht sein: Dass jetzt plötzlich Daimler unser Feind ist ... (PG)

KFZ MEISTERBETRIEB
HELMUT GLAS

TEL.: 089 / 779962
ENGELHARDSTR.6 Ab sofort: 81369 MÜNCHEN

Automatikgetriebe- und Motor-Reparatur-Service.
Kompletter Automatikgetriebe-Ölwechsel für Modell 210 und 211

Schnellservice
Reifen & Ölwechsel

KUNDENDIENST
KFZ - WARTUNG
UNFALLINSTANDSETZUNG
ABGASABNAHME
KLIMABEFÜLLUNG

Preiswert!!!
Sauber

KFZ - PFLEGE
KAROSSIEREARBEITEN
COMPUTERFEHLERAUSLESE
TÜVABNAHME IM HAUS
KFZ - ELEKTRIK



Foto: www.teller-teller.de

Wirtshaus in Sendling

Schrotti stellt Ihnen gastronomische Einrichtungen in unserer Stadt vor, Lokalitäten, die es nur in München gibt. Unverwechselbare Wirtshäuser, Kneipen, schräge Treffs, die ein Taxifahrer kennen sollte. Wo er vielleicht selbst verkehrt oder dem ein oder anderen Fahrgast den richtigen Tipp gibt.

Wirtshaus in Sendling

Albert-Roßhaupter-Straße 61
Telefon: (089) 76 97 76 55
Warme Küche von 9.00 bis 23.00 Uhr
Montag Ruhetag

Die ehemalige „Gaststätte Kriegersiedlung“, schräg gegenüber dem Partnachstand, an der Ecke zum Sträßchen „Kriegersiedlung“, erstrahlt schon seit einigen Jahren in neuem Glanz. Dabei wurde sie erfreulicherweise nicht totrenoviert: der hölzerne Boden und die Wandvertäfelungen strahlen eine gemütliche Behäbigkeit aus; damit es aber nicht zu düster wird, ist die Decke in weiß bzw. (nicht knalligem) Hellgelb gestrichen. Hinter dem Haus schließt sich ein Wirtsgarten an, der am verregneten Besuchstag (einem Dienstagabend) natürlich verwaist ist. Das Lokal ist gegen 20.30 Uhr recht gut besucht, aber ein älterer Herr, ein Stammgast, zeigt dem Tester einen unbesetzten Tisch mit noch einigen leeren Gläsern drauf dem Hinweis „de san grad ganga“.

Das Lokal dürfte bei Vollbesetzung etwa 80 Sitzplätze haben, dazu noch ein paar

Barhocker an der mittigen Theke, und links davon findet man noch eine recht gemütliche Nische neben dem Küchenausgang. Die Kellnerin macht fix den Tisch sauber und bringt die Speise- und Getränkekarte, welche recht umfangreich, aber ordentlich gegliedert ist und noch durch eine Tageskarte ergänzt wird. Das Helle von Löwenbräu kostet 3.30; die „Halbe“ Tafelwasser liegt mit 2.50 deutlich darunter. Ansonsten sind die alkoholfreien Getränke, wie bei brauereigebundenen Lokalen üblich, in gleicher Menge durchwegs teurer als das Bier.

Dieses kommt erst mit kleiner Verzögerung, weil gerade neu angezapft wurde, während der Besucher sich zu einer „Tafelspitzbrühe mit Nudeln und Schnittlauch“ (3.50) und einem Schweinsbraten mit Knödel und Krautsalat (9.50) entschließt. Bei Letzterem freilich bleibt es beim Entschluss, denn der Schweinsbraten ist ausgegangen, wie die Kellnerin mitteilt („wohi?“ fragt ein anderer Gast vom Nebentisch dazwischen), und so bestellt der Tester von der Tageskarte einfach mal was ganz anderes, nämlich ein „Rosa gebratenes Roastbeef mit Remoulade und Bratkartoffeln“ (zu 9.90).

Die beiden Herren vom Nebentisch outen sich als Stammgäste und meinen sinngemäß, um den ausgegangenen Schweinsbraten sei es zwar schade, aber hier herin könne man alles essen, es sei sowieso gut. Die beiden sind übrigens keine aufdringlichen Bierdimpfel, sondern angenehme Mit-Gäste aus der Umgebung. Wie überhaupt, das sei hier vorweggenommen, alle Lokalbesucher einen erfreulichen Eindruck machen: Münchner oder langjährige Beute-Bayern, die in ihrer Nachbarschaft einfach was Ordentliches zwischen die Kiemen bekommen wollen. Keine Gröhler oder Quartalsäuer, keine Schickis, keine

oberwichtigen Adabeis – einfach angenehme Leute. Sehr angenehme Atmosphäre.

Das Haferl Suppe mit Unmengen von Nudeln und nicht ganz so viel Schnittlauch kommt dermaßen heiß daher, dass sich der Tester glatt den Mund verbrennt (das tut er manchmal auch ohne Suppe), schmeckt vorzüglich, und sättigt schon so, dass es mit einem anschließenden Schweinsbraten vielleicht ohnehin schon „eng“ geworden wäre. Die beiden Herren nebdran bekommen übrigens eine Bratensülze bzw. (der andere) einen Riesentopf Suppe und äußern sich später – wie zuvor auch schon – höchst positiv zu den Leistungen der Küche. Der Tester erhält schließlich das Roastbeef, also einige dünne (wie sich's gehört) Scheiben rosa gebratenen Rindfleisch mit einer wirklich raffinierten Kräuter-Remoulade und reschen Bratkartoffeln, die erkennbar bzw. „schmeckbar“ in Butter bzw. Butterschmalz herausgebraten wurden. Sehr gut!

Die Preise sind durchwegs bezahlbar und das Angebot ist riesig, wobei es ein gutes Zeichen ist, wenn ein Gericht halt einfach mal „Ausgang“ hat – wie eben diesmal der Schweinsbraten. Da wird offensichtlich nicht „auf Halde“ produziert, sondern was aus ist, ist aus. Ein angenehmes Lokal zum gemütlichen Verweilen und guten Essen unter Nachbarn! (MS)



Kleinanzeige

Alleinfahrer/in gesucht:
Mercedes / Automatik / Datenfunk
Schliffenbacher
Telefon: 089 - 129 65 27 (abends)

Pinnwand

Gewinnen Sie 2x2 Karten für „Zärtliche Machos“ am 6. August 2012 in der Komödie im Bayerischen Hof

Die ersten beiden Anrufer, die unter Telefon (089) 465021 wissen, was Michaela Schaffrath nach ihrer Taxi-Horrorfahrt getrunken hat, erhalten je zwei Karten für obige Komödie. Das Stück läuft vom 18. Juli bis 18. September 2012.

Zärtliche Machos

Komödie für die halbe Familie von René Heinersdorff

Drei Generationen leben unter einem Dach: Vater Harald, Großvater Karl und Sohn Philipp haben sich glücklich in ihrer Männerwirtschaft eingerichtet und ihre Altbauwohnung zur frauenfreien Zone erklärt. Das „schwache“ Geschlecht taucht höchstens in Form von theoretischen Debatten oder traumatischen Erinnerungen auf und nicht viel fehlt bis zum Ablegen des Keuschheitsgelübdes, als es plötzlich eines Abends an der Tür klingelt und Cecilia mit Pauken und Trompeten die Wohnung stürmt. Nicht nur, dass in ihrem Gefolge ein ganzer Kleintierzoo das traute Heim in eine Arche Noah verwandelt, Cecilia weckt auch das Tier im Manne – und das gleich drei Mal ...



Gewinnspiel

Gewinnen Sie einen Gutschein über 100 Euro für Leistungen der Firma Stimmer & Sohn GmbH

Manfred Kraus hat das Titelthema „Wetter“ in dieser Ausgabe als Motiv für seine monatliche Taxizeichnung verwendet. Wenn Sie uns bis spätestens 16. August einen passenden Text zu dieser Situation schicken, können Sie obigen Preis gewinnen. (Adressen siehe Impressum). Viel Spaß und Erfolg! (PR)

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

HALE[®]
electronic

HALE - die Zukunft im TAXI



Der Nachfolger des 100.000 mal verkauften
Klassikers Microtax[®]-05



Microtax[®]-06

- Automatische Helligkeitskontrolle für optimale Sichtbarkeit bei Tag und Nacht
- Modernes Design mit transparentem dunkelgrauen Gehäuse
- Gut sichtbare, beleuchtete Tasten
- Erweiterte Funktionalitäten, bekannte HALE-Qualität
- Flashbarer Programmspeicher für zukünftige Erweiterungen

Die Microtax[®]-06 mit ihren vielfältigen Erweiterungsmöglichkeiten bietet die ideale Basis für Taxiflotten.

HALE electronic GmbH · A-5020 Salzburg · Fax: +43-662/439011-9

www.hale.de · www.microtax.eu · www.hale.at



Muslimische Taxifahrer in München

München gilt schon lange als die „nördlichste Stadt Italiens“. Hier mischt sich der unbeschwertere Charme des Südens mit der deutschen Reserviertheit, manche sagen auch: Langeweile. Sichtbarstes Zeichen für diese südliche Orientierung ist ein Münchner „Wahrzeichen“, der Biergarten. Hier spielt sich, wie im Süden den ganzen Sommer lang, zumindest zeitweise das Leben unter freiem Himmel ab. In keiner anderen deutschen Stadt, auch nicht im übrigen Bayern, gehört er so zur Tradition wie in München. Und wenn mittlerweile auch in Berlin Biergärten anzutreffen sind, so sind sie meist Importe aus der bayerischen Hauptstadt.

Seit der Einführung der Religionsfreiheit zur Zeit der Säkularisation vor ungefähr 200 Jahren hat sich das über lange Zeit rein katholische Oberbayern (und damit auch München) entwickelt zu einer immer bunteren Mischung aus verschiedenen Volksgruppen und Religionen. Nicht nur wohnen und arbeiten in München Menschen aus aller Herren Länder, auch für Touristen aus vielen Regionen ist die Isarmetropole eine Attraktion.

Im Taxigewerbe ist diese Buntheit ebenfalls angekommen. Wir arbeiten mit Kollegen aus allen Kontinenten und befördern in unseren Taxis Fahrgäste der unterschiedlichsten Nationalitäten.

Mancher, der sich für einen alteingesessenen Bayern hält, nimmt das zum Anlass, den lange vergessenen Angstruf anzustimmen: „Die Türken stehen vor Wien ...“ Dabei wird dann gerne vergessen, dass die Einwanderung der eigenen Familie auch erst wenige Jahrzehnte zurück liegt. Und in manchen Gegenden dieses Erdballs bereitet der Einfall deutscher Sex-Touristen wesentlich mehr Grund zur Sorge.

In vielen Bereichen sind unsere Wünsche und Sorgen ähnlich. Wir versuchen, im Rahmen der Möglichkeiten den Unterhalt für uns und unsere Familien zu erwerben. Gerade bei unseren Kindern ist es uns wichtig, sie auf einen guten Weg ins Leben zu leiten. Und bei alledem wollen wir für uns selbst glaubwürdig bleiben.

Beim Taxifahren sind wir erleichtert, wenn eine Schicht einigermaßen ertragreich war. Wir bemühen uns, eine kompetente Dienstleistung zu erbringen und freuen uns, wenn wir einen angenehmen Fahrgast im Taxi haben. Und wir beißen die Zähne zusammen und hängen noch eine oder zwei Stunden dran, wenn wieder einmal überhaupt nichts los ist.

Und dann gibt es auch die Bereiche, wo wir deutlich erkennen, dass wir regional, kulturell und religiös unterschiedliche Wurzeln haben. Glücklicherweise leben wir in einem Land, in dem wir nach unseren eigenen Vorstellungen glücklich werden dürfen, solange wir uns an die geltenden Gesetze halten.

Bei der Vorbereitung dieses Artikels führte der Autor Gespräche mit mehreren muslimischen Kollegen. Natürlich war die Auswahl zufällig und von bestehenden Kontakten und Freundschaften bestimmt. Daher kann und will dieser Text keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, weder bei der Aufzählung religiöser Details noch bei der Erwähnung der vielen Gruppierungen und Ausprägungen des Islam. Sollte sich jemand also nicht oder nicht korrekt erwähnt finden, liegt keine Absicht vor. Man möge dann die Unwissenheit des Autors verzeihen. Dieser ist immer daran interessiert, Neues zu erfahren.

Bei diesen Gesprächen war ein wesentlicher Grundtenor eine sehr große Toleranz gegenüber anderen Gruppierungen und Religionen. Alle beteiligten Kollegen be-

tonten immer wieder, dass, unabhängig von der eigenen Praxis, jeder Mensch alleine zu entscheiden habe, wozu er sich bekennt und ob und wie er die Verbindlichkeit religiöser Vorschriften handhabt. Auch gab es die Bitte, keine namentlich gekennzeichneten Zitate aufzunehmen. Dies könnte den Eindruck erwecken, der jeweilige Kollege würde seine Glaubensgenossen belehren wollen. Aus diesem Grund wurde auf wörtliche Zitate verzichtet.

Bei vielen Menschen ist (wie auch beim Autor dieser Zeilen) religiöse Prägung eher eine Grundhaltung als tägliche Praxis. In unserer weltlichen Gesellschaft sind wir den Anblick öffentlicher Religionsausübung nur noch an hohen Feiertagen bei Prozessionen oder Wallfahrten gewöhnt. Eine aktive Ausübung der christlichen Religion findet üblicherweise im privaten Rahmen statt. Für einen gläubigen Katholiken ist nur der Besuch der Sonntagsmesse verbindlich. Der Autor als evangelischer Christ kennt hier überhaupt keine Pflichttermine. Religiöse Familienfeiern wie Hochzeiten, Kommunion oder Konfirmation erfordern zwar Berücksichtigung bei der Schichtplanung; eine direkte Auswirkung in unsere Taxischichtzeit ist aber normalerweise nicht gegeben.

Bei allen vorbereitenden Gesprächen war dagegen die Vereinbarkeit von Taxifahren und religiösen Bedürfnissen oder Verpflichtungen ein wichtiges Thema. Der Islam fordert als eine der Säulen des Glaubens neben Glaubensbekenntnis,



München ist „Multi-Kulti“

Einhaltung der Fastenzeit, Mildtätigkeit und der Wallfahrt nach Mekka die regelmäßige Einhaltung der fünf Gebetszeiten: Morgen-, Mittags-, Nachmittags-, Abend- und Nachtgebet. Sie sind weitgehend identisch mit den Gebetszeiten in christlichen Klöstern. Die zeitliche Orientierung am Sonnenstand bewirkt sozusagen ein mit der Sonne um die Erde laufendes andauerndes Gebet. Deshalb ist es, streng betrachtet, nur im Ausnahmefall verschieb- oder nachholbar.

In den verschiedenen Ausprägungen des Islam wird dies unterschiedlich konsequent gelebt. Und unabhängig von einer Gruppenzugehörigkeit wird es sicherlich auch individuell ganz verschiedene Abstufungen geben.

Wem die Einhaltung der Gebetszeiten jedoch wichtig ist, der wird bei der Häufigkeit dieser „Termine“ zwangsläufig seine Arbeitszeit für das Gebet unterbrechen müssen. Da zuvor die rituelle Reinigung von Mund, Nase und Händen notwendig und das Gebet selbst auf dem Boden kniend zu verrichten ist, ist das Taxi nicht der geeignete Ort dafür. Ein ruhiger, sauberer Platz mit guter Waschmöglichkeit und möglichst einer Parkmöglichkeit für das Arbeitsgerät sollte es schon sein.

Es trifft sich gut, dass es in allen Münchner Stadtteilen Moscheen und Gebetsräume gibt, die von verschiedenen muslimischen Gemeinschaften eingerichtet und unterhalten werden und grundsätzlich für alle Betenden offen sind. Die befragten

Kollegen waren sich einig, dass sie unabhängig von einer eigenen Gemeindezugehörigkeit einen Gebetsraum hauptsächlich nach äußeren Kriterien wie örtliche Erreichbarkeit, Parkraum und Qualität der Waschmöglichkeit auswählen.

Folgende Moscheen oder Gebetsräume wurden erwähnt:

Innenstadt:

- mehrere Gebetsräume in der Landwehrstraße und Schillerstraße
- Ruppertstraße 5 (hinter dem KVR mit großem Parkplatz)
- Kellerstraße 1
- Karlstraße 43

Süden:

- Schanzenbachstraße 1
- Martin-Luther-Straße 20
- Schöttlstraße 5

Norden:

- Wallnerstraße 1
- Moosacher Straße 22
- Tagetesstraße 6
- Gärtnerstraße 39 und 41
- Schleißheimer Straße 437
- Margot-Kalinke-Straße 3

Westen:

- Planegger Straße 18a
- Bodenseestraße 80 und 220
- Vesaliusstraße 24

Osten:

- Neumarkter Straße 70a
- Carl-Wery-Straße 60
- Ampfingstraße 48

Diese Aufzählung ist bei weitem nicht vollständig, eine Google-Anfrage „Moschee München“ wird wesentlich mehr Treffer bringen.

Ideal ist es (nicht nur finanziell gesehen), wenn rechtzeitig ein Fahrgast zum Flughafen einsteigt. Dort gibt es praktisch von jedem Standplatz aus erreichbare Gebetsräume. Genannt wurden:

- Speicher Agip
- Modul C, 1. Stock (2 Räume, getrennt für Männer und Frauen)
- Terminal II
- Zentralbereich neben Kirche
- Terminal 1 Speicher neben Kiosk (Aufenthaltsraum)

Übereinstimmend wurde dem Autor berichtet, dass Kollegen, die auf keinen Fall ein Gebet versäumen wollen, im Taxi als Notfallausrüstung einen Gebetsteppich und eine Flasche Wasser für die rituelle Reinigung mitführen. Dies für den Fall, dass einmal keine andere Möglichkeit erreichbar sein sollte.

Der heilige Tag der muslimischen Woche ist der Freitag mit dem Freitagsgebet als religiösem Höhepunkt. Dieses freitägliche Mittagsgebet entspricht in seiner Bedeutung wohl am ehesten dem christlichen Sonntagsgottesdienst.

Eine weiteres wichtiges Thema im Islam ist der Fastenmonat Ramadan, der neunte Monat des islamischen Kalenders. Da das muslimische Jahr ein Mondjahr und damit kürzer als ein Kalenderjahr ist, wandert der Ramadan durch die Jahreszeiten. Zur Zeit liegt er im Hochsommer (dieses Jahr 20. Juli bis 18. August). Damit dauert der Fastentag (von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang gerechnet) in diesem Jahr

Funktechnik Metzker
Vertriebsgesellschaft mbH

Funkgeräte KENWOOD und ZILL
Telefone
Freisprecheinrichtungen
Navigations-Systeme
Auto-HiFi

Kastenbauerstr. 5
81677 München
Telefon (089) 93 30 73
Telefax (089) 93 73 19

FTM

**Verkehrsmmedizinisches
Untersuchungszentrum**

Doc-manager Munich GmbH

Alle Untersuchungen zum Ersterwerb
oder zur Verlängerung von
Führerscheinen für Fahrgast- und
Personenbeförderung (Taxi/Mietwagen)

Ridlerstr. 8 - 80339 München
Tel: 089/509 144 - E-Mail: info@zemba.de
Mo.: 8.00 bis 18.00 Uhr
Di / Mi / Fr.: 8.00 bis 16.00 Uhr

ca. 17 bis 18 Stunden. Bei strenger Auslegung der Fastenregeln darf ein gläubiger Moslem in dieser Zeit tagsüber weder Nahrung noch Flüssigkeit zu sich nehmen. Auch Tabakgenuss ist dann tabu. Erst nach Sonnenuntergang darf gegessen und getrunken werden.

Es gibt auch hier je nach Gruppenzugehörigkeit und persönlicher Einstellung unterschiedliche Formen des Fastens. Die zwölftägige Fastenzeit der Aleviten (zum Ausdruck der Trauer über die Ermordung der zwölf Imame im Jahre 680 n. Chr.) findet im Muharram statt, dem ersten Monat des islamischen Kalenders (dieses Jahr ab dem 15. November).

Der Autor stellt sich aber gerade das Trinkverbot an einem heißen Sommertag als eine Tortur vor. Es muss schwierig sein, in der Hitze ohne Flüssigkeitszufuhr sicher ein Fahrzeug zu führen. Allerdings wurde auch von Kollegen berichtet, denen der Verzicht auf die Zigarette noch viel schwerer fällt. Vielleicht ist die Sorge um die Fahrtüchtigkeit der Grund, wenn wir beobachten, dass viele fastende Kollegen im Laufe des Vormittags heimfahren und erst spät in der Nacht nach Gebet und Mahlzeit wieder auf der Straße erscheinen. Fein heraus erscheint in dieser Zeit der Nachtfahrer. Den Fastentag kann er im Bett verschlafen und sich in der Nacht frisch gestärkt ins Taxi setzen.

Am ersten Tag nach Ende der Fastenzeit (dieses Jahr also am 19. August) beginnt dann Ramadan Bayram, das Fest des Fastenbrechens.

Jenseits aller religiösen Themen werden unsere muslimischen Kollegen von Fahrgästen mit denselben Fragen genervt wie wir anderen auch. Der Standardsatz vieler Fahrgäste, bevor sie überhaupt im Taxi richtig Platz genommen haben, ist die Frage: „Woher kommen Sie?“ Der Autor nimmt solche Frager gerne auf den Arm durch ironische Ausflüge in die bayerische Geschichte, bekennt sich als Migrant aus der bayerischen Kolonie Unterfranken

und geißelt die Anmaßung Napoleons bei der Zwangsangliederung des Frankenlandes an Bayern. Die Erzählung gipfelt häufig in der Erfindung einer „Volksfront zur Befreiung Frankens vom bayerischen Joch“, die von manchen Fahrgästen auch gerne geglaubt wird.

Wer sich solche Ausführungen sparen will, gibt die einzig richtige Antwort für jeden Münchner Taxifahrer: „Aus München!“ Sind dann die Fronten geklärt, entstehen manchmal sogar anregende Gespräche über kulturelle, politische und religiöse Zusammenhänge.

Mit weniger Humor beobachten die befragten Kollegen, genauso wie der Autor, die Discoszene in München mit ihren Auswüchsen in Sachen Alkohol und Drogen. Als verantwortungsbewusster Familienvater liegt einem die Frage auf der Zunge: „Habt ihr keine Eltern, die euch den Weg ins Leben weisen?“ Auch wenn man die Frage wieder hinunterschluckt, weil man bei diesen jungen Erwachsenen ja keinen Erziehungsauftrag und kein Recht zur Einmischung hat, bleibt ein schaler Geschmack zurück.

Bei Fahrten zu Clubs sind die Gefühle gemischt. Geschichten über Menschenhandel und Zwangsprostitution sind im Hinterkopf gegenwärtig. Möglicherweise widerspricht ein Bordellbesuch den eigenen Moralvorstellungen. Gleichzeitig ist klar, dass diese Dienstleistung ihre Berechtigung und Notwendigkeit hat. Und natürlich sind auch diese Fahrten Teil unseres Geschäftes.

Miteinander freuen wir uns über das Privileg, in einer Stadt leben und arbeiten zu dürfen, die eine niedrige Kriminalitätsrate aufweist und in der viele gutverdienende Menschen sich unsere Dienstleistungen und guten Service auch entsprechend honorieren.

Auf die Frage nach Tipps für den Umgang mit orientalischen Fahrgästen herrscht erst nachdenkliches Schweigen.

Eigentlich seien das ganz normale Fahrgäste. Dann kommen ein paar Anregungen: Die Abbildungen von nackten oder leicht bekleideten Damen könnten als beleidigend empfunden werden. Über Missverständnisse bezüglich der Art der angebotenen Dienstleistung braucht sich in diesem Fall niemand zu wundern. Aber wohl auch die meisten Mitteleuropäer würden derartige Fotos als deplaziert empfinden.

Muslimische Damen werden sich von einem fremden Mann nur im Notfall beim Ein- und Aussteigen helfen lassen. Noch wichtiger als im normalen Dienstleistungsalltag ist hier die Frage, ob und welche Hilfestellung gewünscht werde. Bei manchen orientalischen Besuchern sind die Kinder es nicht gewöhnt, sich anzuschnallen. Spezielle junge „Männer“ im reifen Alter von 8 oder 10 Jahren empfinden Kindersitze oft als Zumutung. Hier hilft nur geduldiges Erklären der deutschen Gesetzeslage mit dem Hinweis, dass es keinen Ermessensspielraum des Taxifahrers gibt, und beharrliches Verweigern der Abfahrt, solange nicht alle Kinder angeschnallt sind.

Bei arabischen Touristen empfiehlt es sich, vor Abgabe einer Preisschätzung die Beförderungsaufgabe genau abzufragen. Nachverhandlungen oder -forderungen wegen zusätzlicher Wegstrecken, Wartezeiten oder Zuschläge werden häufig zu Unmut und Unverständnis führen.

Letztendlich gilt für orientalische Fahrgäste dasselbe wie für Einheimische: Ein kompetenter Taxifahrer, der seinen Beruf ordentlich ausübt, wird im Zweifelsfall keine Probleme haben. (KGF)

Kfz-Unfallgutachten und Zeitwertschätzungen

Rund um die Uhr auch an Sonn- und Feiertagen

RAINER KLOTZ

Haftpflicht- und Kaskogutachten Aggregat- und Motorschaden-Analysen Beweissicherungen Wertermittlungen
unfallanalytische Gutachten Brandgutachten Kaufberatungen auf Wunsch Abrechnung mit der gegnerischen Versicherung

Hans-Mielich-Str. 30-34, 81543 Mü-Giesing
Tel. 089 / 65 98 37 od. 0172 / 890 1807

Moosacher Str. 13, 80809 München
Tel. 089 / 35 73 18 73

Seit 1987 in München. Fachlich kompetent und anerkannt. Testen Sie uns!

3093

Ohne Worte

Miteinander wäre besser

München hat neben der Attraktivität, der Lage und dem Lebensstil gegenüber anderen Großstädten einen gewaltigen Vorteil: Die Taxibranche ist ein Monopol! Während in anderen Städten die einzelnen Zentralen für sich werben müssen, hohe Marketingkosten produzieren und dadurch entsprechende Mitgliedsbeiträge berechnen müssen, werben wir – die Taxi-München eG – für das Taxi. In Zeiten, wo viele am Transport-Kuchen profitieren wollen, ist es für die größte Zentrale Europas wichtig, im Mobilitätsmix unser unschlagbares Angebot zu artikulieren. Öl ins Feuer wurde von den Kollegen mit der irreführenden Aufkleber-Werbung gegossen. Viele unserer Mitglieder fordern deshalb Gegen-Maßnahmen. Viele Jahre war es ein zwar kämpferischer, aber durchaus gerechtes Nebeneinander. Die unnötige Aktion der Isarfunker aber hat das Konkurrenz-Denken verschärft. Statt miteinander allen „Gegnern“ der Taxis zu begegnen, wird im Taxi-Alltag gegeneinander agiert. Dass unsere Konkurrenten ohne die Taxi-München eG nicht leben können, zeigt unsere Mitglieder-Statistik. Lange Anfahrten, ungleiche Behandlung bei der Auftragsvergabe etc. zwingen Unternehmer und Fahrer, dem Monopolisten treu zu bleiben.

Wir „Genossen“ bleiben nicht tatenlos und werden verstärkt Investitionen nicht nur für das Taxi, sondern auch für die Taxi-München eG einsetzen. Das kostet natürlich Geld und wird mittelfristig auch die Höhe der Jahresbeiträge beeinflussen.

Taxischule-München



Anmeldung

Taxi-München eG, Engelhardstraße 6,
81369 München

Verwaltung 1. Stock, Frau Meier

Mo. bis Fr.: 7.30–12.00 Uhr

Mo. bis Do.: 12.30–15.30 Uhr

(oder vor Kursbeginn beim Kursleiter)

Information

Homepage: www.taxi-muenchen.de

Info-Ansage: (089) 76 42 70

Ausbildung

Grundkurs: jeden 2. Montag 17.30 Uhr

(nur in ungeraden Kalenderwochen)

jeden Mittwoch 17.30 Uhr

jeden Samstag 10.00 Uhr

Leistungskurs: individuell nach Bedarf

Kursgebühr: 120 Euro

Info-Veranstaltung:

Jeden 2. Montag 17.30 Uhr

(nur in geraden Kalenderwochen)

Jeden 2. Samstag 8.30 Uhr

(nur in geraden Kalenderwochen)


Herz As
Nightclub

Öffnungszeiten:

20⁰⁰ – OPEN
END



Triebstraße 11 a • 80993 München • Tel. 089/147 282 55

EC-Cash-Automat direkt im Haus!

www.HerzAs-Nightclub.de

Sie können in unserem Club
mit folgenden Karten bezahlen:



In eigener Sache

Das Oktoberheft vom 21. September ist die 100te Ausgabe des TAXIKURIER in seiner jetzigen Form. Selbstverständlich blicken wir zu diesem Jubiläum auch die vergangenen 100 Monate zurück. Wir wollen Ihnen, Lesern und Anzeigenkunden, aber auch die Möglichkeit geben, uns Ihre Meinung zum TAXIKURIER zu sagen. Gerne veröffentlichen wir Ihre Standpunkte, Anregungen, Lob, auch Kritik. Wir benötigen Ihren Leserbrief bitte bis spätestens 17. August 2012 (Adressen siehe Impressum). (PR)

Briefe an die Leser

In Bayern gehen die Uhren anders. Dieser Spruch ist alt und hat vielerorts nicht nur sinnbildlichen Charakter, sondern beschreibt tatsächlich eine teils sehr eigene Art und Weise, wie im Freistaat gewisse Dinge ihren Lauf nehmen.

Dass gelegentlich aber auch mal die Phantasie mit einem (Taxler) durchgeht und dabei die Grenzen der normativen Kraft des Faktischen überschreitet, zeigt uns folgendes Beispiel:

Am 24. Mai 2012 erreichte uns folgender, anonymer Brief. Es sei hier angemerkt, dass der TAXIKURIER grundsätzlich mit offenem Visier kämpft und kein Blatt vor den Mund nimmt, aus diesem Grunde eigentlich anonym eingesandte Manuskripte keine Beachtung finden. Aufgrund des topaktuellen Inhalts und insbesondere wegen der perfiden Denke des anonymen Verfassers möchten wir diese Zeilen veröffentlichen, mit dem Hinweis, dass jeder Buchstabe und jedes Zeichen exakt dem Original entspricht:

An TaxiKurier München Engelhardstr.

„Ausdauer lohnt sich“

KVR hat eingesehen gegenüber dem Pimpernel „offizieller Taxistand“ in der Busspur 22 – 6 – 00

War ein Katz und Mausspiel: Polizei jagt Taxi weg konnte nicht immer dastehn, schon waren die Anderen da. KVR sah ein, dass es zwecklos war! Endlich wie bei Milchbar nun Taxistandplatz.

Und Ihr vom Taxikurier?

Ihr habt immer geschimpft, statt uns Nachttaxifahrer zu helfen.

Wir haben Uns selbst geholfen! Merke: Wo Disco sind, muss für die jugendlichen Teens, Fahrgelegenheit sein, da die Alle alkoholisiert sind.

Gruss die Nacht-Taxifahrer. 22.5.2012

Zum besseren Verständnis wollen wir den Werdegang dieses Taxistandplatzes hier allen Lesern in sachlich richtiger Abfolge darstellen:

Am 15.12.2009 fand eine Ortsbegehung mit dem KVR, dem Polizeipräsidium München und der Taxi-München eG statt, im Rahmen derer mehrere Standorte von neuen Taxistandplätzen begutachtet wurden. In diesem Zusammenhang wurde auch die Situation in der Müller-

straße 56/Thalkirchner Straße 2 besichtigt. Dabei lautete der Vorschlag der Taxi-München eG, der rechten Parkstreifen in der Müllerstraße ab der Pestalozzistraße bis zum Ende der Müllerstraße nach dem Pimpernel in einen Taxistand von 22 bis 6 Uhr zu beschildern.

Das wäre Platz für ca. 10 Taxis gewesen, und die Straßenbahn wäre dabei auch nicht behindert worden. Leider wurde dieser Vorschlag nicht angenommen, vor allem seitens des Bezirksausschusses kam hier Widerstand, weil man den Anwohnern zu viel Parkraum wegnimmt.

Deshalb gab es zwei weitere Alternativen, eine davon war die Umwandlung der Bus-Durchfahrt von der Thalkirchner Straße zum Sendlinger-Tor-Platz von der ehemaligen Linie 31, die ja nicht mehr auf diesem Weg fährt.

Nachdem eine Umwandlung dieser Überfahrt auch den Straßenbahnverkehr berühren könnte, gab es im Laufe des Jahres 2010 mehrere Gespräche und auch Ortstermine zwischen KVR und MVG, wo es darum ging, den Taxistand so einzurichten, dass eine Gefährdung der Tram-bahn minimiert werden kann.

Nachdem hier eine Lösung gefunden wurde, musste diese im Ude'schen Langzeitverfahren (Bezirksausschuss/siehe TAXIKURIER 03/2012) abgesegnet werden. Am 03.03.2011 ordnete das KVR den Taxistand an und beauftragte den technischen Dienst, die Verkehrszeichen anzubringen und die Bodenmarkierung entsprechend zu ändern.

Der technische Dienst hatte jedoch auch wieder sicherheitsrelevante Bedenken, die im Verlauf des ganzen Sommers 2011 geklärt werden mussten. Als man dann hier endlich im Herbst 2011 auf einem gemeinsamen Nenner angekommen war, konnten witterungsbedingt die Fahrbahnmarkierer nicht mehr arbeiten und vertagten den Vorgang auf Frühjahr 2012, wo dann als eine der ersten Maßnahmen im April 2012 die Bodenmarkierungen korrekt angebracht und Anfang Mai dann auch die Schilder aufgestellt wurden.

Wichtig ist, dass die Aufstellung in dieser Furt zweispurig erfolgen soll, damit mehr Taxis Platz finden! (Man erkennt dies auch daran, dass beidseitig die Taxistandplatz-Schilder aufgestellt sind!)

Wir hoffen, mit dieser Darstellung die irrige Annahme des namenlosen Kollegen widerlegt zu haben, dass sich hier „Ausdauer gelohnt hat“ und die permanente unerlaubte Bereitstellung schließlich zu einem Taxistand geführt hätte. Der Taxistand ist ausschließlich das Ergebnis der beharrlichen Bemühungen der zuständigen Fachabteilung der Taxi-München eG. (TK)

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe – bitte mit Anschrift und Telefonnummer – gekürzt zu veröffentlichen. Der Inhalt der Leserbriefe ist Meinung der Verfasser und muss mit der Redaktionslinie nicht übereinstimmen.



Rose des Monats

Jeden Monat küren und belohnen wir Personen, Institutionen oder auch Kollegen und Kolleginnen für besonders taxifreundliche Aktionen. Die Rose sozusagen als Symbol und Dank für die Zuneigung gegenüber dem Taxigewerbe.

Dr. Reinhold Babor (CSU) und Hans Meißner

Am 21.06.2012 errichtete die Seniorenunion, an der Spitze der Bezirksvorsitzende Dr. Reinhold Babor, in der Rosenstraße einen Infostand zum Thema „Mobilität in einer seniorenfreundlichen Stadt“. Gemeinsam mit den Senioren-Unions-Mitgliedern Frau Helga Kreuzer, Herrn Prof. Dr. Eberhard Reimann und Frau Franziska Miroschnikoff sowie dem Ehrenvorsitzenden der Taxi-München eG, Hans Meißner stand Herr Dr. Babor vielen Münchner Bürgern zu allen Fragen über das absurde Vorhaben, den Marienplatz und die Dienerstraße „taxilos“ zu gestalten, Rede und Antwort. Auch allgemeine Fragen zur Taxinutzung waren Thema. Dabei stellte sich die Seniorenunion gegen das Vorhaben, die Taxi-standplätze am Marienplatz und in der Dienerstraße aufzulösen. Dieses Vorgehen sei wieder einmal typisch, mit welcher Gleichgültigkeit und Rücksichtslosigkeit das Bedürfnis nach Mobilität älterer Menschen von der rot-grünen Stadtregierung behandelt wird. Hierzu der Bezirksvorsitzende Dr. Reinhold Babor: „Es ist unerträglich, wie versucht wird, die eigentlichen Verursacher des Chaos, die kreuz und quer abgestellten Fahrräder und die Missachtung der vorgeschriebenen Schrittgeschwindigkeit für Radler, außer Acht zu lassen, aber dafür so richtig auf die Taxis losgegangen wird.“

Deshalb fordert die Seniorenunion:

1. die Taxistandorte Marienplatz und Dienerstraße müssen bleiben, damit Menschen mit Behinderung oder Mobilitätseinschränkung das Zentrum der Stadt erreichen. Auch Ihnen gehört unser Marienplatz, um Ärzte, Geschäfte oder Rechtsanwälte aufzusuchen und auch um den Platz zu erleben.
2. Der Fahrradabstellplatz am Marienhof ist so anzulegen, dass das beliebige Abstellen von Fahrrädern am Marienplatz unterbunden werden kann.
3. Die Standzeit der Buslinie 52 ist vom Marienplatz wegzuverlegen, denn hier wir häufig minutenlang sogar von zwei Gliederbussen das alte Rathaus verstellt, was der Optik dieses schönen Platzes sehr schadet.

Deshalb: Taxis raus, dann ist alles gut...: So geht es nicht!“

Der TAXIKURIER bedankt sich an dieser Stelle bei Herrn Dr. Reinhold Babor und unserem Ehrenvorsitzenden Hans Meißner für diese wichtige Initiative und verleiht dafür die Rose des Monats. (TK)



Zitrone des Monats

Als Gegenpart zur Rose „bestrafen“ wir monatlich Zeitgenossen, Institutionen, Behörden sowie leider auch Kollegen und Kolleginnen für Handlungen und Aktionen, die unserem Gewerbe schaden.

Fahrer, Taxi 2688

Der Kollege Klaus Bohlmann stand am 15.06.2012 um 14:15 Uhr mit seinem Taxibus am Taxistand Theresienhöhe. Vor ihm befand sich ein außerirdisch anmutendes Gefährt mit einem seltsamen Dachaufbau, das sich bei genauerem Hinsehen als das Taxi 2688 offenbarte.

Aufmerksam auf dieses Taxi wurde Kollege Bohlmann aufgrund eines scharfen, käsigen Geruches, den seine Nase aufnahm. Dieser Spur folgend, ergaben sich als Quelle dieses Duftes die nackten Füße des Taxifahrers vom 2688, der, von der Schönheit seiner Stampfer überzeugt, selbige ausgestreckt auf seiner offenen Fahrtüre der Öffentlichkeit zur Schau stellte. Wahrlich, Werbung für unser Gewerbe. Auf die Frage des Kollegen Bohlmann an den Fußfetischisten, ob er denn das so in Ordnung finde, erhielt er nur die Antwort, er möge wieder gehen und ihn in Ruhe lassen.

So ein Auftritt als Taxifahrer am Standplatz kann nur mit der Zitrone des Monats bewertet werden. (TK)



Korrektur zu Rose des Monats (Ausgabe Juli 2012)

In der vergangenen Ausgabe hatten wir die Rose des Monats an den engagierten Kollegen Max Weiland, Taxi 427, verliehen. Das war ein Missverständnis, denn der Kollege Max Weiland war zwar derjenige, der die Blumenpflanzungen am Engelschalkinger-Stand fotografierte und den Bericht über diese optische Aufwertung unserer Redaktion zukommen ließ. Der eigentliche Empfänger der Rose sollte aber der „unbekannte Kollege“ sein, der die Blumen tatsächlich gepflanzt hat und pflegt. Deshalb an dieser Stelle dieser Nachtrag. Wir bitten um Entschuldigung. (TK)



Was macht die IHK-München für das Taxigewerbe?

Der Einstieg in die Selbständigkeit im Taxigewerbe beginnt für viele mit dem Ablegen der Fach- und Sachkundeprüfung. Die IHK sorgt hier mit für guten qualifizierten Nachwuchs im Taxen- und Mietwagenbereich.

Die Prüfung erfolgt in den Räumen der IHK und ist – nach einem Fachgespräch über eine Existenzgründung im Taxen- und Mietwagenbereich – für die meisten Taxiunternehmer der erste Kontakt mit dieser Institution. Der nächste Kontakt zwischen Mitglied und IHK erfolgt durch den Erhalt der Rechnung über den Mitgliedsbeitrag. Spätestens dann stellt sich für viele Taxiunternehmer, und nicht nur für die Neuen die Frage, warum bin ich eigentlich Mitglied und vor allem, welche Leistungen erhalte ich bei der IHK für meine Beiträge. Um Licht in dieses Dunkel zu bringen, stattete die Redaktion des TAXIKURIER dem Leiter des Referats Schienen- und Omnibusverkehr, Bergbahnen, ÖPNV, Taxi- und Mietwagenverkehr, Herrn Dipl.-Kfm. Gerhard Wieland einen Besuch ab.

Was ist die IHK ?

Die IHK ist Vertreter aller gewerbetreibenden Unternehmen, sofern diese nicht ausschließlich handwerkliche Tätigkeiten ausüben. Die Rechtsform der IHK ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Nach dem IHK-Gesetz, welches auch die Pflicht zur Mitgliedschaft sowie die Beitragspflicht gesetzlich regelt, können den IHKs hoheitliche Aufgaben zur Förderung und Überwachung der Wirtschaft und deren Interessen übertragen werden. Die Struktur der IHK basiert auf dem demokratischen Grundgedanken, d.h. die Funktionäre werden von den Mitgliedern bzw. deren Vertretern gewählt.

Welche Aufgaben hat die IHK?

Die drei großen Aufgabengebiete der IHK sind die Interessenvertretung der Wirtschaft, die Ausübung hoheitlicher Tätigkeiten sowie Service- und Dienstleistungen für die Unternehmen. Der sog.

Ehrbare Kaufmann ist als neuer Bereich hinzugekommen. Die IHK selbst sieht sich als wichtiger Bestandteil einer effektiven Selbstverwaltung der Wirtschaft. Zu den hoheitlichen Aufgaben zählen in erster Linie das Abhalten von Prüfungen und das Ausfertigen von Urkunden. Im Bereich Interessenvertretung ist die IHK Anhörstelle zu allen Gesetzentwürfen und -änderungen. Vor Gerichten und Behörden tritt die IHK als Gutachter im Sinne der Wirtschaft auf. Auf dem Sektor Dienstleistung und Service stehen an oberster Stelle Informations- und Auskunftsdienste zu allen rechtlichen Fragen sowie auch bei Änderungen der Gesetze und Ordnungen. Ferner bietet die IHK für jedes Mitglied persönliche Beratung zu allen Fragen rund um den Betrieb an.

Was leistet die IHK für das Taxigewerbe?

Für das Taxigewerbe ist in der IHK das Referat Schienen- und Omnibusverkehr, Bergbahnen, ÖPNV, Taxi- und Mietwagenverkehr zuständig. Dieses Referat steht unter der Leitung von Herrn Dipl.-Kaufmann Gerhard Wieland.

Eine wichtige Aufgabe dieses Referates ist die Vertretung der wirtschaftlichen Interessen des Gewerbes in Politik und Verbänden. Stellvertretend für viele andere Funktionen sei hier die Mitarbeit in der Taxikommission der LH München angeführt. Hier bringt Gerhard Wieland seine Erfahrung und sein Fachwissen aktiv in die ortsnahe Gewerbepolitik ein, sodass Münchens Taxiunternehmer und -fahrer unmittelbar davon profitieren. Als aktuelles Beispiel hat er hier die Diskussion über die Sperrung des Münchner Marienplatzes für Taxis genannt. Hier bezieht die IHK mit Herrn Gerhard Wieland eine klare Position und fordert die Beibehaltung des Taxistandplatzes vor dem Kauf-

haus Beck, denn in jeder europäischen Großstadt ist es Anspruch der Bevölkerung, im Herzen der Stadt über Mobilität zu verfügen. Sollte der Taxistand wirklich einmal verschwinden, so lautet die Forderung, im Zuge der Gleichbehandlung auch die Rikschas aus diesem Bereich herauszunehmen.

Einen nächsten großen Bereich umfassen die Anhörverfahren. Jede Neuzulassung oder Veränderung eines Taxi- oder Mietwagenbetriebes bedarf der Genehmigung durch die Verkehrsbehörde. Solch einer Genehmigung liegt u.a. auch die Zustimmung der IHK zugrunde. An die 400 Anhörungen gehen Jahr für Jahr über den Schreibtisch von Gerhard Wieland und seinen Mitarbeiterinnen Frau Pöge und Frau Armbruster. Durch die Prüfung von Voraussetzungen der Antragsteller, wie persönliche Zuverlässigkeit und fachliche Eignung können Existenzgründer gut auf ihre Unternehmertätigkeit vorbereitet werden.

Legt eine Verkehrsbehörde für ein bestimmtes Zulassungsgebiet einen sogenannten Beobachtungszeitraum ein, um die Funktionsfähigkeit des örtlichen Taxigewerbes zu überprüfen, erstellt die IHK ein Gutachten über die Kosten- und Ertragslage der örtlichen Unternehmer. Das Ergebnis der IHK-Auswertung fließt in die Entscheidung der Genehmigungsbehörde ein, ob weitere Konzessionen ausgegeben werden sollten.

So ergibt sich für die IHK die Möglichkeit, durch Vergleiche der Ergebnisse Rückschlüsse auf die wirtschaftliche Lage und Funktionsfähigkeit zu ziehen.

Last but not least ist das Referat für Straßenpersonenverkehr und ÖPNV der IHK natürlich jederzeit für Mitglieder und

solche, die es werden wollen, der kompetente Ansprechpartner für alle Fragen rund um den Taxibetrieb. Insbesondere für Neueinsteiger ins Gewerbe wurden umfassende Informationsschriften ausgearbeitet, die alle Fragen zur Taxibranche erschöpfend beantworten.

Die Fachbroschüren „Informationen zum Taxi-/Mietwagengewerbe“ und „Fairplay in der Krankenbeförderung“ erhalten Sie kostenlos bei Frau Pöge, Tel. 089 5116-1295 oder christiane.poege@muenchen.ihk.de.

Der TAXIKURIER bedankt sich bei Herrn Wieland für das freundliche Gespräch und die umfassenden Auskünfte. (TK/PR)

Zum Titelbild



Die Diskussion um das Wetter, das am besten für die Taxibranche ist, ist endlos und wird wohl immer mit verschiedenen Augen gesehen. Grund für uns, dem Wetter eine Titelgeschichte zu widmen. Als Eye-Catcher haben wir eine besonders umsatzfördernde Wettersituation abgebildet. (PR)

Kurze Frage – Klare Antwort

Ludwig K. will wissen:

„Was für Änderungen gibt es bei der Fahrzeug-Hauptuntersuchung?“

In der Hauptuntersuchung (HU) wird die Sicherheit und Umweltverträglichkeit von Fahrzeugen im Straßenverkehr geprüft. Die 1951 in Deutschland eingeführte Pflichtuntersuchung wurde anfangs ausschließlich vom Technischen Überwachungsverein e.V. durchgeführt. Der Volksmund spricht daher vom „TÜV“. Mit der DEKRA wurde 1961 eine weitere Prüfungsorganisation staatlich anerkannt. Heute kann die Hauptuntersuchung auch bei anderen Prüfstellen, wie KÜS, GTÜ oder FSP durchgeführt werden.

Der Pflicht zur Hauptuntersuchung unterliegen gemäß § 29 StVZO alle zulassungspflichtigen Kraftfahrzeuge und Anhänger. Ausgenommen sind Fahrzeuge der Bundeswehr und Bundespolizei sowie Händler- oder Kurzzulassung mit rotem Kennzeichen. LKW über 3,5 t, Omnibusse und Taxis müssen, entgegen anderen Fahrzeugen, jährlich zur HU vorgeführt werden.

Seit 01.01.2010 ist die Abgasuntersuchung (AU) in der Hauptuntersuchung integriert. Die AU kann auch von einer anerkannten Werkstatt durchgeführt werden. Mit gültigem Nachweis wird die Hauptuntersuchung ohne weitere Abgasuntersuchung durchgeführt.

Das Rückdatieren von Untersuchungszeiträumen ist seit April 2012 weggefallen. Wer zu spät zur Prüfung vorfährt, erhält wieder eine Plakette mit der kompletten Laufzeit. Allerdings werden Fahrzeuge, deren HU mehr als zwei Monate überzogen wurde, künftig einer verschärften Untersuchung unterzogen. Außerdem fällt dann auch eine 20-prozentig erhöhte Gebühr an.

Seit Mitte des Jahres wird jede HU mit einer kurzen Probefahrt des Prüfers beginnen, bei der die Funktionsfähigkeit der elektronischen Assistenzsysteme festgestellt wird. Ebenfalls neu ist der sogenannte Mangelbaum, ein bundesweit einheitlicher Prüfbericht, in dem die Untersuchungsergebnisse detaillierter dokumentiert und bewertet werden. Der soll den Reparaturauftrag zur Mängelbehebung bei den Fachwerkstätten erleichtern.

Die Prüfplakette wird mit Ablauf des jeweils angegebenen Monats und Jahres ungültig. Die Jahreszahl steht in der Mitte, die oberste Zahl bezeichnet den Monat. Die Prüfplakette wird am amtlichen Heckkennzeichen abgebracht. Der Termin für die nächste Hauptuntersuchung wird auch im Fahrzeugschein bzw. Zulassungsbescheinigung Teil I eingetragen. (FK)



Der Pschorr

genießen Sie im Herzen von München, **bayerische Spezialitäten** und stangeneisgekühltes HACKER - PSCHORR EDELHELL vom HOLZFASS.

DER PSCHORR - Treffpunkt für Gemütlichkeit und feierliche Anlässe! Ihr Wirtshaus direkt am Viktualienmarkt.



Täglich geöffnet ab 10 Uhr
warme Küche bis 23 Uhr.

DER PSCHORR Jürgen Lochbihler KG Viktualienmarkt 15 80331 München Telefon +49 (0)89 442 38 39 40 www.der-pschorr.de

Top-Termine August 2012

Mittwoch, 1. August

- 20.00 Uhr Schloss, Marco Bagage
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, Carmina Burana
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Helmut Schleich
- 59:1, Baroness
- Backstage, Suicide Commando

Donnerstag, 2. August

- 20.00 Uhr, Brunnenhof, I Musici di Roma
- Backstage, Killerpilze
- Ampere, Tine Thing

Freitag, 3. August

- 11.00 – 17.00 Uhr, Viktualienmarkt, Brunnenfest
- 19.00 Uhr, Valentin Musäum, Hasemanns Töchter
- 20.00 Uhr, Schlachthof, Ox vorm Berg
- 20.00 Uhr, Schloss, Cavewoman
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, Gocoo
- 20.00 Uhr, Hubertussaal, Mozart-Nacht

- 22.00 Uhr, Schlachthof, Calamari Blues
- Backstage, The T.C.H.I.K.
- Freiheiz, Salsa
- Atomic Café, Royal Flores

Samstag, 4. August

- 13.00 – 14.45 Uhr, Arena, TSV 1860 – Jahn Regensburg
- 20.00 Uhr, Schlachthof, Ox vorm Berg
- 20.00 Uhr, Schloss, Chin Meyer
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, Buena Vista
- 20.00 Uhr, Hubertussaal, La Notte Veneziano
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Altinger und Liegl
- 22.30 Uhr, Schlachthof, Calamari Blues
- Backstage, Madison Affair
- Freiheiz, Ü30-Party

Sonntag, 5. August

- 18.00 Uhr, Schlachthof, Tango Argentino
- 19.00 Uhr, Herkulesaal, Symphoniekonzert

- 19.30 Uhr, Vereinsheim, Schwabinger Schaumschläger Show
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, Best of Louis Armstrong
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Ludwig Müller

Montag, 6. August

- 19.30 Uhr, Vereinsheim, Blickpunkt Spot
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Christian Überschall
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Giovanni di Lorenzo
- 21.00 Uhr, Schlachthof, Ü-33 Party
- Backstage Werk, Ministry
- Feierwerk, Electric Wizard
- Ampere, Damien Jurando
- Muffathalle, Megafaun

Dienstag, 7. August

- 20.00 Uhr, Brunnenhof, Vier Jahreszeiten
- Backstage Halle, Black Dahlia Murder

Mittwoch, 8. August

- Backstage, Hatebread
- Feierwerk, Converge
- Ampere, Grupo Fantasma

Donnerstag, 9. August

- 20.00 Uhr, Brunnenhof, Handels Feuerwerksmusik
- Backstage, The Downtown Struts

Freitag, 10. August

- 20.00 Uhr, Brunnenhof, The Original Glenn Miller Orchestra
- Feierwerk, Molotov

Samstag, 11. August

- 19.30 – 23.00 Uhr, Olympiastadion, Freestyle Motocross

Sonntag, 12. August

- Galopprennbahn Riem, Galopprennen
- 18.00 Uhr, Schlachthof, Tango Argentino
- 19.30 Uhr, Vereinsheim, Schwabinger Schaumschläger Show
- 20.00 – 21.45 Uhr, Arena, FC Bayern – Borussia Dortmund
- 20.00 Uhr, Brunnenhof, Arena di Verona
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Ludwig Müller
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Lizzy Aumeier und Ottfried Fischer

Montag, 13. August

- 19.30 Uhr, Vereinsheim, Blickpunkt Spot
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Christian Überschall
- 21.00 Uhr, Schlachthof, Ü-33 Party

- Theaterfabrik, Boyssetsfire
- Backstage, Six feet under
- Muffathalle, Urban Cone

Dienstag, 14. August

- 20.00 Uhr, Brunnenhof, ABBA-Night
- Freiheiz, Mark Lanegan
- 59:1, Nations Afire
- Nachtgalerie, Micki Krause
- Muffathalle, Muffat Open

Mittwoch, 15. August (Chr. Himmelf.)

- 20.00 Uhr, Brunnenhof, Carmina Burana
- Ampere, Charles Bradley

Donnerstag, 16. August

- Feierwerk, Country Tucson Rock Opera

Freitag, 17. August

- 20.00 Uhr, Schlachthof, Ox vorm Berg
- 22.30 Uhr, Schlachthof, Calamari Blues

Samstag, 18. August

- 17.00 Uhr, Schloss Nymphenburg, Klaversonaten
- 20.00 Uhr, Schlachthof, Ox vorm Berg
- 22.30 Uhr, Schlachthof, Calamari Blues

Sonntag, 19. August

- 16.30 – 19.30 Uhr, Eissporthalle, Eishockey
- 17.00 Uhr, Schloss Nymphenburg, Klaversonaten
- 18.00 Uhr, Schlachthof, Tango Argentino
- 19.30 Uhr, Vereinsheim, Schwabinger Schaumschläger Show
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Ludwig Müller

Montag, 20. August

- 18.30 Uhr, Schloss Nymphenburg, Klaversonaten
- 19.30 Uhr, Vereinsheim, Blickpunkt Spot
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Christian Überschall
- 21.00 Uhr, Schlachthof, Ü-33 Party

Dienstag, 21. August

- 20.00 Uhr, Olympiahalle, Handball-Supercup
- Tonhalle, Simple Minds
- Ampere, Panteon Rococco

Mittwoch, 22. August

- Feierwerk, Of Montreal

Feste Termine

Location	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
089		•					
8 Below		•	•	•	•	•	•
59:1		•					
8seasons		•		•	•		
Americanos			•		•	•	
Atomic Café		•		•	•		•
Babalu	•			•	•	•	•
Backstage				•	•	•	
Barfly				•	•	•	
Barysphär		•	•		•		
Cafe am Hochhaus	•	•	•	•	•	•	•
Call me Drella					•	•	
Cord			•	•	•	•	
Crash				•	•	•	
Crowns Club				•	•	•	
Crux					•		
Eat the Rich		•					
Evergreen				•	•	•	
GOP Varieté			•		•	•	•
Hanoi				•	•	•	
Hansa 39				•	•	•	•
Heart		•	•	•	•	•	
Kantine	•	•	•	•	•	•	
Klangwelt						•	
Kong				•	•	•	
Kultfabrik	•	•	•	•	•	•	•
Lenbach			•		•	•	
Lenbachs & Söhne	•			•			
Maximilians				•	•	•	
Max + Moritz				•	•	•	
Milchbar	•	•	•	•	•	•	
Muffathalle					•	•	
Nachtgalerie					•	•	
Neuraum					•	•	
New York Club					•	•	
Optimolwerke	•	•	•	•	•	•	•
P1	•	•	•	•	•	•	•
Pacha				•	•	•	
Palais						•	•
Pappasitos		•			•	•	
Paradiso					•	•	
Pimpernel	•	•	•	•	•	•	•
Rockstudio					•	•	
Rote Sonne					•	•	
Ruby				•	•	•	•
Sauna		•	•	•	•	•	
Schlachthof	•						
Substanz	•	•	•	•	•	•	•
Sugar				•	•	•	
Valentin Stüberl	•	•	•	•	•	•	•
Yip Yap				•	•	•	
Yolo					•	•	
Zoozies	•	•	•	•	•	•	•

Top of the Tops

Am Umfang der Top-Termine sieht man, dass der August der Urlaubsmonat schlechthin ist. Sommerpause auf allen Bühnen. Doch München wäre nicht die attraktivste Stadt, wenn nicht doch einige Highlights die Münchner und Besucher locken würde. Absoluter Höhepunkt der Kardiologen-Kongress (25.–29.8.). Vorher vom 16.–19.8. die Ispo-Bike ebenfalls in Riem. Laut wird es im Olympiastadion (11.8. Freestyle Motocross, 21.8. Handball-Supercup). Am 26. August 40-Jahr-Feier im Olympiapark. Die Jakobi-Dult am Marienhilfplatz geht noch bis zum 5.8. Und endlich wieder Fußball in der Arena (4., 12., 31. August). (PR)

Freitag, 24. August

- 19.30 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Brandenburgische Konzerte
- 20.00 Uhr, Schlachthof, Ox vorm Berg
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Hannes Ringlstetter
- 22.30 Uhr, Schlachthof, Calamari Blues
- Westpark Seebühne, Taschenlampenkonzert

Samstag, 25. August

- 19.30 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Wenzel Fuchs
- 20.00 Uhr, Schlachthof, Ox vorm Berg
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Der nackte Wahnsinn
- 22.30 Uhr, Schlachthof, Calamari Blues
- Praterinsel, Isle of Summer
- Westpark Seebühne, Italienische Nacht
- Garage, By the Patient

Sonntag, 26. August

- 10.00 – 20.00 Uhr, Olympiapark, 40 Jahre Olympiapark – Tag der offenen Tür
- 18.00 Uhr, Schlachthof, Tango Argentino
- 19.30 Uhr, Vereinsheim, Schwabinger Schaumschläger Show
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Ludwig Müller
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Jango Edwards
- Westpark Seebühne, Da Blechhau'n
- Eissporthalle, Eishockey

Montag, 27. August

- 19.30 Uhr, Vereinsheim, Blickpunkt Spot
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Christian Überschall
- 21.00 Uhr, Schlachthof, Ü-33 Party

Dienstag, 28. August

- 17.00 Uhr, Skylounge, After Work Party
- 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Sven Kemmler

Mittwoch, 29. August

- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Jango Edwards
- Theaterfabrik, Walk off the Earth

Donnerstag, 30. August

- 19.30 Uhr, Schloss Nymphenburg, Klaviersonaten
- Backstage, Of Monsters and Men

Freitag, 31. August

- Der TAXIKURIER 9/2012 erscheint
- 18.00 – 19.45 Uhr, Arena, TSV 1860 – MSV Duisburg
- 19.30 Uhr, Allerheiligen Hofkirche, Jubiläumskonzert
- 20.00 Uhr, Schloss Lügen, aber ehrlich
- 20.30 Uhr, Schlachthof, Lizzy Aumeier
- 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Ganes
- Kranhalle, Tuo

Mehrtägige Termine

- 10.05.12 – 12.08.12, Vater-Rhein-Brunnen, Kulturstrand
- 21.05.12 – 16.09.12, 19.00 – 23.00 Uhr, Olympiasee, Kino am Olympiasee
- 14.06.12 – 02.09.12, Seebühne Westpark, Kino, Mond und Sterne
- 05.07.12 – 12.09.12, 19.30 Uhr, Viehhof, Open Air Kino
- 18.07.12 – 08.09.12, 20.00 Uhr, Komödie im Bayerischen Hof, Zärtliche Machos
- 21.07.12 – 04.08.12, Backstage, Free ft Easy
- 26.07.12 – 19.08.12, Olympiapark, Sommerfest
- 28.07.12 – 05.08.12, Mariahilfplatz, Jakobi Dult
- 31.07.12 – 18.08.12, außer So / Mo, Event Arena, Spielstadt
- 01.08.12 – 11.08.12, außer So + Mo, 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Claus von Wagner
- 01.08.12 – 12.08.12, 20.00 Uhr, Prinzregententheater, Shadowland
- 02.08.12 – 03.08.12, 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Georg Ringsgwandl
- 02.08.12 – 05.08.12, 15.00 Uhr, Deutsches Theater, Grüffelo
- 04.08.12 – 05.08.12, 11.00 Uhr, Deutsches Theater, Grüffelo
- 04.08.12 – 05.08.12, 15.00 Uhr, Prinzregententheater, Shadowland
- 07.08.12 – 09.08.12, 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Werner Koczvara
- 10.08.12 – 11.08.12, 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Ingo Appelt
- 11.08.12 – 12.08.12, 15.00 Uhr, Prinzregententheater, Shadowland
- 12.08.12 – 26.08.12, Olympiapark München, Lilalu
- 14.08.12 – 18.08.12, 20.00 Uhr, Lach u. Schieß, Die Buschtrummel
- 14.08.12 – 23.08.12, außer So + Mo, 20.30 Uhr, Lustspielhaus, Der nackte Wahnsinn
- 16.08.12 – 18.08.12, 20.30 Uhr, Fraunhofer, Sigi Zimmerschied
- 16.08.12 – 19.08.12, 9.00 – 18.00 Uhr, Messe, Ispo Bike
- 21.08.12 – 25.08.12, 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Dieter Hildebrandt
- 22.08.12 – 25.08.12, 20.00 Uhr, Schloss, Caveman
- 23.08.12 – 25.08.12, 20.30 Uhr, Fraunhofer, Sigi Zimmerschied
- 23., 25., 26., 29. u. 30.08.12, 19.30 Uhr, Hubertusaal, La Cenerentola
- 25.08.12 – 26.08.12, Olympiastadion, Boulder-Weltcup
- 25.08.12 – 29.08.12, 25.08., 8.00 – 20.00 Uhr, 25. u. 26.08., 7.00 – 20.00 Uhr, 27.08., 7.00 – 21.00 Uhr, 28.08., 7.00 – 20.00 Uhr, 29.08., 7.00 – 13.00 Uhr, Messe, ESC Congress
- 28.08.12 – 29.08.12, MOC, Talents
- 29.08.12 – 01.09.12, 20.00 Uhr, Lach und Schieß, Tobias Mann
- 30.08.12 – 31.08.12, 20.30 Uhr, Fraunhofer, Sigi Zimmerschied
- 30.08.12 – 31.08.12, Schlachthof, Elefantentreffen
- 31.08.12 – 02.09.12, Isarbrücke, Isar Insel Fest

Taxiverleih München

Wir helfen sofort und unbürokratisch!



Die Situation ist Ihnen sicher bestens bekannt: Gerade wenn das Geschäft einigermassen läuft, geht das Taxi kaputt - Verkehrsunfall, Getriebe- oder Motorschaden, die Elektronik streikt, oder was auch immer.

Meist trifft einen zwar selbst keine Schuld, trotzdem hat man jede Menge Ärger und Unannehmlichkeiten. Festfahrten gehen verloren oder müssen an Kollegen abgegeben werden, Probleme mit Stammkunden oder Fahrern, die weiterbeschäftigt werden wollen, Streit mit der Versicherung um den meist ohnehin zu niedrigen Verdienstaufschlag. Mit einem Leih taxi lassen sich diese und weitere Probleme relativ leicht in den Griff bekommen.

✗ Wir sind 24 Stunden für Sie erreichbar (auch an Sonn- u. Feiertagen und am Wochenende).

✗ Ihr Ersatztaxi steht binnen kürzester Zeit für Sie bereit bzw. wird bei Ihnen angeliefert.

Selbstverständlich sind sowohl Funk als auch Taxameter entsprechend Ihren Erfordernissen programmiert.

✗ Fast alle Fahrzeuge verfügen über Navigationssystem.

✗ Zahlreiche Autohäuser wickeln auch die Taxi-Mobilitätsgarantie über uns ab (DaimlerChrysler, BMW, Opel, VW, Citroen).

✗ Im Bedarfsfall kümmern wir uns um die erforderlichen behördlichen Formalitäten.

✗ Bei unverschuldeten Verkehrsunfällen rechnen wir die Miettaxirechnung direkt mit der gegnerischen Versicherung ab (Rahmenabkommen mit vielen Versicherern). Überbrückungstarife, wenn Sie Ihr altes Fahrzeug verkauft haben, das neue noch nicht ausgeliefert wurde.

✗ Unser Ersatztaxi- und Mietwagenfuhrpark besteht aus den neuesten Limousinen, Kombis, Vans und Taxibussen fast aller namhaften Hersteller (DaimlerChrysler, BMW, Opel, VW...)

**Traumcar-Autovermietung und Taxiverleih GmbH • Richelstraße 6 (direkt an der Donnersberger Brücke) 80634 München
Tel.: (089) 167 54 40 • Fax: (089) 167 96 02**



Foto: www.atelier-tacke.de

Vorschau September 2012

Liebe Leserinnen und Leser,

für Viele (Einheimische) ist der August der schönste Monat. Weniger Verkehr, Platz in den Biergärten, die Stadt ist übersichtlicher. Doch das 3. Jahresdrittel naht mit vielen Highlights. Ruhe vor dem Sturm tanken. Die Schule und die Staus beginnen im September und dann natürlich die Wiesen.

Gute Geschäfte und Kraft für den Herbst wünscht

Paul Rusch, Objektleiter

Die Septemбераusgabe ihres TAXIKURIERS erscheint am 31. August. Einige Themen stehen schon fest:

→ Tiere im Taxi

Sämtliche Infos

→ Olympische Spiele 1972

Rückblick aus Taxisicht nach 40 Jahren

→ Kulinarische Weltreise

In München ist die gastronomische Welt zu Hause

Impressum

TAXIKURIER, offizielles Organ der Taxi-München eG
Herausgeber: Taxi-München eG
Genossenschaft der Münchner Taxi-Unternehmen
Engelhardtstraße 6, 81369 München
Tel.: (0 89) 77 30 77, Fax: (0 89) 77 24 62
E-Mail: choleva@taxi-muenchen.de
Internet: www.taxi-muenchen.de
Chefredakteur: Frank Kuhle (FK)
Objektleiter: Paul Rusch (PR)
Wernher-von-Braun-Straße 10A, 85640 Putzbrunn
Tel.: (0 89) 46 50 21, Fax: (0 89) 46 88 55
Tel.: (0172) 5 37 37 31, E-Mail: rusch.e@t-online.de

Mitarbeiter an dieser Ausgabe:

Kai Georg Frey (KGF), Peter Gabler (PG)
Alfons Haller (AH), Manfred Kraus (MK),
Thomas Kroker (TK), Norbert Laermann (NL),
Christine Reindl (CR), Michael Schrottenloher (MS),
Benedikt Weyerer (BW), Reinhard Zielinski (RZ)

Gestaltung und Art Direktion: Bernhard Andreas Probst

Formenreich, Büro für Gestaltung
Ringseisstraße 4 (RgB), 80337 München
Tel.: (0 89) 44 49 97 88, Fax: (0 89) 44 49 97 89
E-Mail: probst@formenreich.de
Internet: www.formenreich.de

Fotografie: Dirk Tacke

Ringseisstraße 4 (RgB), 80337 München
Tel.: (0 89) 54 40 40 69, Fax: (0 89) 54 40 40 68
E-Mail: info@atelier-tacke.de
Internet: www.atelier-tacke.de

Druck: Peradruck GmbH

Hofmannstraße 7, 81379 München
Tel.: (0 89) 8 58 09-0, Fax: (0 89) 8 58 09 36
E-Mail: info@peradruck.de

Online-Auftritt: Norbert Laermann

Anzeigenverwaltung und Anzeigengeneralvertretung:

Münchner Verlagsvertretung
Wernher-von-Braun-Straße 10A, 85640 Putzbrunn
Tel.: (0 89) 46 50 21, Fax: (0 89) 46 88 55
E-Mail: rusch.e@t-online.de
Anzeigenpreisliste: Nr. 40, gültig ab 23.12.2011

Vertrieb: Tanja Reger, Tel.: (0 89) 21 61-368
E-Mail: reger@taxi-muenchen.de

Bezugspreise: Einzelheft 2,50 Euro + Versandkosten
Abonnement Inland 30,00 Euro inkl. MwSt. und Versand
Erscheinungsweise: monatlich
Bezugszeit: Das Abonnement gilt zunächst für ein Jahr.
Es verlängert sich, wenn es nicht drei Monate vor Ablauf
dieses Jahres schriftlich gekündigt wird.
Darüber hinaus sind Kündigungen jeweils drei Monate
vor Ende des folgenden Quartals schriftlich mitzuteilen.

Nachdruck und Vervielfältigungen: Die Zeitschrift und alle
in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind
urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der
engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung
unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen,
Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die
Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme.
Die Einsender von Beiträgen übertragen dem Verlag das
Recht, die Genehmigung zum Fotokopieren zu erteilen.
Die namentlich oder mit Initialen gekennzeichneten Artikel
stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr
übernommen. Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt
besteht kein Anspruch auf Ersatz.

Inhaber der Beteiligungsverhältnisse:

Taxi-München eG 100 %
Vorstand: Frank Kuhle, Reinhard Zielinski, Alfons Haller

much
DAS AUTOHAUS FÜR TAXIFAHRZEUGE

**WEG MIT DER
ALTEN KAROSSE**

**Wir kaufen Ihr gebrauchtes Taxi.
Unverbindliche Besichtigung** bei
Ihnen vor Ort oder Sie bringen uns
das Taxi nach Bad Tölz und wir
spendieren Ihnen ein Mittagessen.

Gewerbering 18 Tel. 08041 7889-0
83646 Bad Tölz taxifahrzeuge.de

ANWALTSKANZLEI
MICHAEL BAUER

Unfallabwicklung
Personenbeförderungsrecht
Strafsachen
Bußgeldsachen

MICHAEL BAUER
Fachanwalt Verkehrsrecht

SILVIA KOBER
Schwerpunkt Strafrecht

kanzlei@anwalt-bauer.de www.anwalt-bauer.de

Schillerstraße 21 Tel: 089-515569-30
80336 München Fax: 089-515569-55

Club Monaco

First Class Table Dance



24h★Table Dance★Nightclub★Bar★24h

Im eleganten und stilvollen Ambiente, mit zauberhaften, internationalen Tänzerinnen, in knisternder Erotik, beraubt ihnen das Monaco Ihre Sinne.

Nightclub Monaco - Gärtnerstr. 60 - 80992 München - Telefon +49 (0) 89 143 906 20

We accept all credit cards

weitere Infos unter
www.taxi-mit-stern.de



Die neue B-Klasse jetzt auch als Sondermodell „Das Taxi“.

1,99 % Taxi-
Aktionszins*
für die E-Klasse

Beim B-Klasse Taxi ist der Innenraum so großzügig und variabel, dass Sie den vielfältigsten und ungewöhnlichsten Transportanforderungen Ihrer Gäste gerecht werden können. Dabei werden sich Ihre Passagiere über einen bequemen Einstieg und ungewöhnlich viel Beinfreiheit freuen. Und Sie sich über den Platz hinter dem Steuer.

Das B-Klasse Sondermodell „Das Taxi“ beinhaltet unter anderem:

- 7G-DCT automatisiertes Doppelkupplungsgetriebe
- ECO Start-Stopp-Funktion
- Chrom-Paket
- Dachzeichen einarmig
- Audio 20 CD
- 4-Fach Fensterheber elektrisch
- Collision Prevention Assist

B 180 CDI BlueEFFICIENCY Sports Tourer¹
„Das Taxi“

Kaufpreis ab Werk (inkl. MwSt.)	EUR 26.299,00
Finanzierungskonditionen*	
Anzahlung	4.199,00 €
Sollzins gebunden p. a.	2,95 %
Effektiver Jahreszins	2,99 %
Laufzeit	60 Monate
Gesamtkreditbetrag	22.100,00 €
Gesamtbetrag	23.797,20 €
Monatliche Rate	396,62 €

*Effektiver Jahreszins. Angebot gültig für Bestellungen vom 01.04. – 31.12.2012 für Neu- und Bestandsfahrzeuge der Baureihe E-Klasse (jeweils mit Code P10 oder 965). Ein Angebot der Mercedes-Benz Bank AG.

¹Kraftstoffverbrauch (innerorts, außerorts, kombiniert) 5,5-5,3/4,2-3,9/4,7-4,4 l/100 km; CO₂-Emission (kombiniert) 122-115 g/km.



Mercedes-Benz

Daimler AG, Mercedes-Benz Niederlassung München, Infoline: 0 89 / 12 06-0, Faxline: 0 89 / 12 06-15 61, www.taxi-mit-stern.de
Service – Unsere Serviceteams sind gerne für Sie da: Arnulfstraße 61, Frankfurter Ring/Ecke Ingolstädter Straße 28, Landsberger Straße 382, Otto-Hahn-Ring 20, Gauting – Julius-Haerlin-Straße 39, Grünwald – Südliche Münchner Straße 29, Starnberg – Petersbrunner Straße 7, Wolfratshausen – Pfaffenrieder Straße 2
Verkauf – Unsere Taxibeauftragten beraten Sie gern: Michele J. Cocco 0 89 / 12 06-14 48, Deniz Cosar 0 89 / 12 06-11 14, Helmuth Schlenker 0 89 / 12 06-13 24, Massimiliano Stagnitta 0 89 / 12 06-17 08